Mitteilungen



Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen

2

2. Jahrgang
März 1995

DEMETER VERLAG
82158 GRÄFELFING



Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen

2. Jahrgang, Heft 2
März 1995

Schriftleitung:
Prof. Dr. med. Rolf R. Olbrisch

DEMETER VERLAG
D-82158 GRÄFELFING

INHALTSVERZEICHNIS

Vorstand der VDPC 3
Editorial 6
Dieffenbach-Vorlesung 1994:
Prof. Dr. Jan Olof Strömbeck 7
Tagungsleiterpreis 1994:
Dr. Christina Brunner 10
Fortbildungsseminare der VDPC 12
Kontinuierliche Fortbildung für Fachärzte
("credit point" System) 16
Brusterhaltende Therapie des
Mammakarzinoms 17
Wer setzt Standards ? 19
Nomenklatur in der ärztlichen
Weiterbildung und Fortbildung 20
European Board of Plastic,
Reconstructiv and Aesthetic Surgery .. 22
Interplast Germany 24
ISAPS 25
Deutschsprachige AG
für Handchirurgie 26
Deutsche Gesellschaft
für Handchirurgie 26
Deutschsprachige AG für Mikrochirurgie
der peripheren Nerven und Gefäße ... 27
Europäische Nationale Gesellschaften
Plastischer Chirurgen 28
Nachruf:
Frau Dr. Kveta Audyova 29
Nachruf:
Prof. Dr. Rolf Hettich 30
Mitgliederverzeichnis 31
Einladung nach Berlin 55
Einladung nach Leipzig 57
Veranstaltungskalender 59

Impressum

Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen – Mitteilungen

Herausgeber:
Prof. Dr. med. Dr. med. habil. E. Biemer
im Auftrag der Vereinigung der
Deutschen Plastischen Chirurgen

Verantwortliche Schriftleitung:
Prof. Dr. med. Dr. med. habil. R. R. Olbrisch
Vizepräsident der Vereinigung der Deutschen
Plastischen Chirurgen
Diakoniekrankenhaus Kaiserswerth
Kreuzbergstraße 79, 40489 Düsseldorf
Fax: 0211-409 2622

Manuskripte:
erbeten an die Schriftleitung.

Verlagsrecht:
Für die Zeitschrift werden nur unveröffentlichte und nicht anderweitig angebotene Manuskripte angenommen. Mit der Annahme des Manuskriptes geht das ausschließliche Recht des Nachdrucks, der Vervielfältigung und Übersetzung an den Verlag über. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, wie Nachdruck auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Vortrag, Funk, Tonträger- und Fernsehsendungen sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, auch auszugsweise, behält sich der Herausgeber vor.

Bezugsbedingungen:
Der Bezugspreis für Mitglieder der VDPC ist durch den Beitrag abgegolten.

Jahresabonnement: 2 Hefte zu DM 42,– inkl. 7% MwSt. zuzüglich Versandkosten.

Einzelheft: DM 22,– inkl. 7% MwSt. zuzüglich Versandkosten.

Die Bezugsdauer verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn bis 30. September des Vorjahres keine Abbestellung erfolgt ist.

Postscheckkonto: München,
Konto-Nr. 27 15 15-802, BLZ 700 100 80

Bankkonto: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Filiale Gräfelfing,
Konto-Nr. 2 950 131 520, BLZ 700 200 01

Erscheinungsweise: 2x jährlich

Verlag: DEMETER VERLAG GMBH & CO. KG
Bussardstr. 5, D-82166 Gräfelfing
Telefon: 089 / 8 54 63-0
Telefax: 089 / 854 33 47
Geschäftsführer: Volker Maier
Verantwortlich für Anzeigen und Objektleitung: Bernd Rose
Herstellung: Stefan Groß

Satz: Gisela Demmel, 81475 München
Druck: SV-Verlagsdruckerei GmbH, 72335 Balingen

Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier

DEMETER

der medizinische Kongreßverlag mit Erfahrung mit Verbindungen mit Service

persönliche Beratung,

individuelle Gestaltung,

problemlose Abwicklung der Kongreßdrucksachen vom Terminplan bis zum Versand,

hervorragende Ausstattung,

sachkundiges Fachpersonal,

eigener, aktueller Adressenbestand.

DEMETER VERLAG
GMBH & CO. KG
D-82158 GRÄFELFING

Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen

Vorstand der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen

Präsident:	E. BIEMER, München
Vizepräsident:	R.R. OLBRISCH, Düsseldorf
Sekretär:	P. ECKERT, Würzburg
Schatzmeister:	K. EXNER, Frankfurt/Main
Berufsverband:	F.E. MÜLLER, Essen
Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie	n.n.
Beirat	
Mikrochirurgie:	A.-M. FELLER, Vogtareuth
Handchirurgie:	M. STEEN, Leipzig
Verbrennungschirurgie:	G. Graf HENCKEL v. DONNERSMARCK, München
Ästhetische Chirurgie:	P. HÄRTEL, München

Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen

Für Mitglieder der VDPC – wichtige Anschriften

Präsident: 1993/95:

Prof. Dr. med. Dr. med. habil.
Edgar BIEMER
Vorstand der Abt. Plast. und Wiederherstellende Chirurgie
Klinikum rechts der Isar der TUM
Ismaninger Straße 22
81675 München
Telefon: 089/41 40 21 71
Telefax: 089/41 80 51 69

Vizepräsident 1993/95:

Prof. Dr. med. Dr. med. habil.
Rolf R. OLBRISCH
Chefarzt der Klinik Plast. Chirurgie
Diakoniekrankenhaus
Kreuzbergstraße 79
40489 Düsseldorf
Telefon: 0211/409 25 22
Telefax: 0211/409 26 22

Sekretär:

Prof. Dr. med. Peter ECKERT
Leiter der Plast. Chirurgie und Handchirurgie
Chirg. Universitätsklinik
Josef-Schneider-Straße 2
97080 Würzburg
Telefon: 0931/201 33 18
Telefax: 0931/201 22 41

Schatzmeister:

Dr. med. Klaus EXNER
Klinik für Plast. und Wiederherstellungschirurgie
St. Markus-Krankenhaus
Wilhelm-Ebstein-Straße 2
60431 Frankfurt
Telefon: 069/79 12 24 59
Telefax: 069/79 12 24 46

Redaktion der Mitteilungen:

Prof. Dr. med. R.R. OLBRISCH

Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen

UEMS

Delegierter: Prof. Dr. Dr. Fritz-Eduard MÜLLER

AWMF

Delegierter: Prof. Dr. Günter-M. LÖSCH
Stellvertreter: Dr. Klaus EXNER

European Section IPRAS

Nationaler Delegierter: Prof. Dr. Peter ECKERT

ISAPS

Nationalsekretär: Prof. Dr. Rolf R. OLBRISCH

Kommission "Qualitätssicherung"

Vorsitz: Dr. M. EISENMANN-KLEIN
Prof. Dr. A. BERGER
Prof. Dr. E. BIEMER
Dr. K. H. EILERS
Dr. P. HÄRTEL
Prof. Dr. W. MÜHLBAUER
Prof. Dr. Dr. F.E. MÜLLER

Kommission "Fortbildung"

Prof. Dr. A. BERGER
Prof. Dr. E. BIEMER
Dr. L.R.H. DÖBLER
Prof. Dr. G.M. LÖSCH

Interplast Germany

Dr. H.E. NICK

Editorial

Die **Ästhetische Chirurgie** war lange in Kreisen der Plastischen Chirurgen ein Gebiet, über das man eigentlich nicht sprach – ja, wie es T.J. Baker in seiner "presidential address" beim 5. Meeting of the American Society of Aesthetic Plastic Surgery 1982 ausdrückte, ein "dirty word" und in der Ausbildung völlig vernachlässigt. Nicht zuletzt unter der steigenden Nachfrage und der enormen Entwicklung in seinen Techniken, besonders von anerkannten Plastischen Rekonstruktiven Chirurgen, ist Ästhetische Chirurgie heute eine von der Gesellschaft und ärztlichen Kreisen anerkanntes Teilgebiet unseres Faches. Durch die Verbindung mit merkantilen Aspekten, die hier wie in keinem anderen Teilbereich der Plastischen Chirurgie vorhanden sind, entstehen eine Vielzahl von Gruppierungen und Gesellschaften unterschiedlichster Herkunft, die sich alle mit dem Wort "Ästhetische Chirurgie" schmücken und so einen Vertretungsanspruch geltend machen.

Wenn wir als Plastische Chirurgen den Anspruch auf die Ästhetische Chirurgie als Bestandteil unseres Faches erhalten und vor allem der breiten Öffentlichkeit verdeutlichen wollen, müssen wir dieser Entwicklung entgegentreten und dieses Gebiet deutlicher als bisher besetzen. Dies wird von allen unseren Mitgliedern gewünscht. Ein entsprechender Auftrag an den Vorstand, hier eine Lösung in enger Absprache mit der IPRAS und ISAPS zu finden, ist ergangen.

Nach zahlreichen Korrespondenzen und Diskussionen schlägt jetzt der Vorstand die Neugründung einer "Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie" vor. In enger Übereinstimmung mit den großen internationalen Fachgesellschaften werden die ordentlichen Mitglieder aus deutschen Mitgliedern der ISAPS und der VDPC bestehen. Die enge Verknüpfung zwischen "Deutscher Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie" (DAPC) und der "Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen" (VDPC) wird in Berlin diskutiert werden und gegebenenfalls bei der ordentlichen Mitgliederversammlung verabschiedet. Wir glauben, hierdurch eine nationale Lösung im Rahmen internationaler Bindungen und Qualitätssicherung erreichen zu können.

Wegen der regional starken Verzögerung der Umsetzung der Weiterbildungsordnung von 1993 auf Landesebene sowie anderer wichtiger regionaler Entscheidungen erscheint es sinnvoll, wie in anderen wissenschaftlichen Gesellschaften, **Landesverbände** zu gründen. In einigen Ländern ist dies bereits in, meiner Meinung nach, zu großer Unabhängigkeit von der VDPC geschehen. Es kann aus meiner Sicht nicht Sinn und Aufgabe eines Landesverbandes sein, eigene Bestimmungen über seine Mitglieder festzulegen, teilweise konträr zu den Aufnahmebedingungen der VDPC. Die Folge wäre, daß der Kollege X, Mitglied eines Landesverbandes der VDPC wird, während sein Antrag von der VDPC abgelehnt wird. Hier bleibt nur der Automatismus, daß Mitglieder der VDPC, die in einer bestimmten Region tätig sind, die Mitglieder des entsprechenden Landesverbandes stellen. Ziel und Sinn des Landesverbandes sollte es sein, die Ziele und Aufgaben der VDPC auf Landesebene zu vertreten. Dies setzt wiederum in wichtigen Entscheidungen eine enge Absprache mit dem Vorstand der VDPC voraus, um damit die gemeinsame Stärke, die wir mühsam in jahrelangem Kampf erreicht haben, zu erhalten. Ich schlage deshalb eine einheitliche Satzung für die Landesverbände vor, die auf der Mitgliederversammlung festgelegt werden sollte.

Qualitätssicherung ist heutzutage in aller Munde und wird bei uns schon lang praktiziert. Sie weiter auszubauen, ist Verpflichtung und hebt uns ab von allen noch so klugen Veröffentlichungen in der Tagespresse von Autoren, die in keiner Weise unser Fach vertreten können, sich aber hierüber kritisch äußern. Aus diesem Grunde sollten wir das bereits angekündigte System der sog. "credit points" für alle unsere Mitglieder möglichst bald in die Tat umsetzen, da es ein wichtiger Schritt zur Dokumentation unserer Qualität sein wird. Ein entsprechender Modellvorschlag wird in diesem Heft ausgeführt.

Es sind wichtige Punkte, die in der Mitgliederversammlung 1995 entschieden werden müssen. Ich bitte Sie alle um kritische Unterstützung. Bedauerlich ist die Zeitgleichheit des IPRAS-Kongresses in Yokohama mit der Jahrestagung der "Deutschen Gesellschaft für Chirurgie" in Berlin. Wie sehr auch gerade in unserem Gebiet internationale Kontakte und Erfahrungsaustausch notwendig sind, so sind es doch hiesige Regeln, die die Entwicklung unseres Faches weitgehendst bestimmen. Ich habe aus diesem Grunde mit großem Bedauern alle meine Einladungen nach Yokohama abgesagt. Die Plastische Chirurgie ist gerade dieses Jahr auf dem Kongreß der "Deutschen Gesellschaft für Chirurgie" in Berlin besonders stark vertreten. Ich bitte Sie, dies entsprechend zu würdigen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. E. Biemer
Präsident

Dieffenbach-Medaille und -Vorlesung

Die Dieffenbach-Medaille für 1994 wurde Herrn Prof. Dr. Jan Olof Strömbeck anläßlich der 25. Jahrestagung der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen am 30. September 1994 in Lübeck verliehen und vom Präsidenten der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen Prof. Dr. Edgar Biemer überreicht in Würdigung seiner großen und international anerkannten Verdienste um die Plastische Chirurgie und darin vorzüglich der Mammachirurgie. Wir drucken im folgenden die von Prof. Dr. Jan Olof Strömbeck gehaltene Dieffenbach-Vorlesung in gekürzter Form.



Prof. Dr. Jan Olof Strömbeck aus Stockholm wird anläßlich der Jahrestagung der VDPC am 30.9.1994 in Lübeck vom Präsidenten der VDPC Prof. Dr. Edgar Biemer die Dieffenbach-Medaille überreicht.

"Reduktionsplastik der weiblichen Brust, historische Aspekte und Spätergebnisse"

von Jan Olof Strömbeck, Stockholm, Dieffenbach-Preisträger 1994

Ich bin froh, dankbar und stolz und es ist für mich eine große Ehre, die Dieffenbach-Vorlesung zu halten. Ich werde versuchen, die Vorlesung ohne Manuskript in deutsch zu halten. Deutsch und Schwedisch sind zwar verwandte Sprachen, Ihre Grammatik ist aber ziemlich schwierig und ich bitte um Verzeihung, wenn ich mit den Genus und Präpositionen nicht ganz genau bin.

Im Hinblick auf die historischen Aspekte werde ich mich nur mit der frühen deutschsprachigen Literatur aufhalten.

1923 hat Kraske die Methode von Lexer beschrieben. 1924 Holländer, 1925 Joseph, 1928 Biesenberger, 1930 Gläsmer und 1930 ebenso Schwarzmann.

Dazu nenne ich meine eigenen Erfahrungen mit der Brustreduktion: Mein Lehrer Dr. Alan Ragnell hatte Biesenbergers Technik verwendet. Da aber anatomische Studien gezeigt hatten, daß nicht nur die medialen Gefäße sondern auch die lateralen von Bedeutung waren, entwickelte er eine Technik, bei welcher ein medialer und ein lateraler Stiel erhalten blieben. Die Operation wurde damals meist in zwei Stufen durchgeführt: Bei der ersten Stufe wurde eine Resektion zwischen den Gefäßstielen und die Transposition der Warze durchgeführt und erst in der zweiten Stufe eine komplettierende Resektion des unteren Teils der Brust. Diese Technik war in meinen Händen nicht ganz ohne Komplikationen, weswegen als Alternative vor allem bei älteren Frauen die Reduktion mit freier Warzentransplantation durchgeführt wurde.

Ich las dann von Wise's Technik. Diese Technik ist eigentlich recht genial. Um eine große Brust zum Beispiel bis auf eine BH-Größe B zu reduzieren, benutze er einen Büstenhalter namens "Cordelia of Hollywood". Er zeichnete zunächst dessen Korbgröße auf den Hautmantel, löste die Haut ab, setzte den Korb auf das Brustdrüsengewebe und resezierte alles, was außerhalb des Korbes lag. Ich habe dieses Verfahren ein bißchen gefährlich gefunden und nur bei freier Warzentransplantation verwendet. Ich habe mir dann überlegt, ob es nicht möglich wäre, eine gestielte Transposition der Warze zu machen, ohne die Haut in diesem Bereich abzulösen.

Um eine gute Zirkulation in der Warzen-Drüsenbrücke zu behalten, bewahrte ich einen medialen und einen lateralen Stiel und führte die Hautreduktion im Bereich dieser Drüsenbrücke nur sehr oberflächlich, d.h. im Bereich der Dermis aus. Es zeigte sich, daß es öfter gut ging. Die Operation war sehr einfach und hatte wenig Komplikationen.

Bei kleineren Brüsten habe ich keine obere Resektion gemacht, sondern verschloß nach einer kleineren Unterminierung der Hautränder die Hautkapsel. Wenn man genau darüber nachdenkt, dann habe ich fast dasselbe gemacht wie Lexer. Die Amerikaner sagen ja immer: "If you think you have found a new method just look into the old german literatur and you will see that some german did it 50 years ago."

Ein Problem zeigte sich hierbei in der Absenkung des Drüsenkörpers, wodurch die Brustwarze zu hoch geriet. Um dieses zu vermeiden, fixierte ich die Drüse auf der Pectoralis-Muskulatur mit Dermisstreifen. Das war aber nicht so erfolgreich. Ich glaube, daß es deswegen günstiger ist, die Position der Brustwarze von Anfang an möglichst weit kaudal zu haben und auch den vertikalen Teil des Hautlappens nur kurz zu halten, um nur eine geringe Dehnung der Haut zu erlauben.

Manchmal, insbesondere bei sehr adipösen Brüsten, konnte die Warzentransposition schwierig werden, was aber durch partielle oder vollständige Teilung des lateralen Stieles erleichtert werden konnte. Mit den Jahren habe ich immer häufiger auf den lateralen Stiel verzichtet und nur noch eine Modifikation mit einem medialen Stiel verwendet.

Ursprünglich war ich nur an einem möglichst komplikationsfreien Verlauf interessiert und habe die

Narben als notwendige, aber nicht so wichtige Folge gesehen. Die lange Narbe in der Submammarfalte konnte aber störend werden, vor allem dann, wenn sie medial in der Nähe des Sternums die Tendenz zur Hypertrophie zeigte, wie auch lateralwärts außerhalb der Brust. Dieses kann man durch sorgfältige Planung vermeiden.

Dufourmentel und Moly haben auf die Möglichkeit, nur mit einer lateralen Narbe auszukommen, hingewiesen, wie auch Holländer 1924. Ich habe dann eine Modifikation mit der lateralen Resektion und einer L-förmigen Narbe entwickelt, die sogenannte L-L-Technik.

Ab der Mitte der 70-er Jahre habe ich außerdem versucht, ein anderes Prinzip zu verwenden: Um die äußere, längere Hautstrecke um die Brustwarze herum deren Umfang anzugleichen, habe ich kleine radiäre Exzisionen gemacht, so daß die Narben wie eine von einem Kind gezeichnete Sonne aussahen. Die Spätergebnisse aber waren nicht so gut, und ich habe die meisten dieser Fälle nachoperieren müssen.

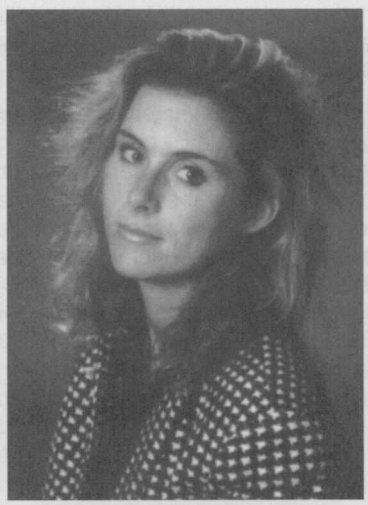
Meine persönlichen Erfahrungen mit der Brustreduktion stelle ich hier summarisch dar. Ich habe, um die Ergebnisse beurteilen zu können, Nachuntersuchungen durchgeführt, wozu die Patientinnen auch ein Frageformular ausfüllen mußten. Die meisten sind ziemlich zufrieden. Ich fragte nach den Erwartungen, der Schätzung bzw. Beurteilung des Ergebnisses, nach dem Warzengefühl, nach den Narben und nach der Stillfähigkeit. Das Stillen ist ja die physiologische Funktion der Brust. Viele von meinen Patientinnen haben überhaupt nicht versucht, zu stillen. Man kann jedoch sagen, etwa die Hälfte hat stillen können. Unter den Frauen, die zwei Kinder nach der Operation hatten und zweimal nicht hatten stillen können, hatten alle ein Reduktionsgewicht von mehr als 600 g pro Brust.

Es gibt natürlich viele verschiedene Möglichkeiten, eine Reduktionsplastik auszuführen. Ich habe versucht, meine eigenen Erfahrungen und Entwicklungen zu beschreiben. An sich ist die Brustreduktion eine dankbare Operation mit zufriedenen Patientinnen insbesondere dann, wenn sie realistische Erwartungen haben.

Expression von HLA-Klasse II Antigenen und ICAM-1 auf Mammaepithelzellen nach Silikongelprothesenimplantation

Christina A. Brunner, Axel-Mario Feller, Edgar Biemer und Judith P. Johnson

Preis des Tagungsleiters Jahreskongreß der VDPC 1994 in Lübeck an Dr. med. Christina Brunner, Abt. f. Plastische und Wiederherstellungschirurgie, Klinikum Rechts der Isar der Techn. Univ. München, Ismaninger Str. 22, D-81675 München



Dr. med. Christina Brunner

Einleitung

Frühere Studien haben gezeigt, daß Silikonimplantate eine entzündliche Reaktion im umgebenden Gewebe auslösen können. Ein Zusammenhang mit Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises wird diskutiert. Die Expression von HLA-Klasse II Antigenen und ICAM-1 auf epithelialen Zellen kann zur Erkennung zelleigener Antigene durch das Immunsystem führen und somit eine Autoimmunreaktion induzieren. In der gesunden Brust werden diese Antigene nicht exprimiert. Mit Hilfe immunhistochemischer Methoden wurde die Expression solcher Moleküle im Brustgewebe von Patientinnen mit einem Silikongelimplantat (SGBI) untersucht.

Material und Methoden

19 Gewebeproben von 17 Patientinnen wurden analysiert. Diese rekrutierten sich aus 7 Brustdrüsenproben von Patientinnen mit SGBI, 8 Kapselproben, 3 Drüsenproben von Patientinnen mit Brusthyperplasie (Reduktion <300g) und 1 Mastopathie. Zur Erkennung von HLA-DR wurde der Antikörper (MAb) L227, von HLA-DQ der Mab Leu10 und von ICAM-1 der MAb P358 BA-11 verwendet. Zusätzlich wurden die Mab T200, ein anti-CD45-Antikörper zur Identifizierung infiltrierender Leukozyten, EP4, ein Epithelmarker und CD31, ein Endothelmarker, verwendet. Seriengefrierschnitte wurden mit einem indirekten Immunperoxidaseverfahren gefärbt. Bei allen Patientinnen wurde eine Einteilung nach Baker durchgeführt.

Ergebnisse

Eine Expression von HLA-DR Antigenen konnte auf den Epithelzellen aller Gewebeproben von Implantatträgerinnen nachgewiesen werden. Eine Expression von HLA-DQ und ICAM-1 fand sich bei 3/6 bzw. bei 417 Proben dieser Gruppe. Im Gegensatz dazu wurde weder HLA-DQ noch ICAM-1 auf Epithelien bei Brusthyperplasie exprimiert. HLA-DR fand sich nur bei 1/3 Proben dieser Gruppe. Beim Vergleich der Färbemuster mit den Bakerstadien fand sich eine Expression von HLA-DR und ICAM-1 bei allen und von HLA-DQ bei 2/3 Patientinnen mit Baker I/II. Im Bakerstadium III/IV fand sich nur bei 1/3 eine Expression von HLA-D und bei 1/4 von ICAM-1. HLA-DR wurde in 4/4 Proben exprimiert.

Diskussion

Die hier vorgestellten Ergebnisse zeigen, daß bei Patientinnen mit SGBI Brustepithelzellen Oberflächenmoleküle exprimieren, welche die Erkennung durch das Immunsystem unterstützen. Eine Expression von HLA-DR Antigenen konnte auch in Gewebeproben mit nur geringem Infiltrat nachgewiesen werden, so daß eine Induktion durch Silikon spekuliert werden kann. Im Gegensatz zu HLA-DR fand sich eine heterogene Expression von HLA-DQ und ICAM-1. Interessant ist auch die häufigere Expression dieser Antigene bei Patientinnen mit Baker I/II. In einer größeren Studie soll die Frage eines Zusammenhanges zwischen der Koexpression von HLA-DR, HLA-DQ und ICAM-1 und der Entwicklung einer Erkrankung aus dem rheumatischen Formenkreis untersucht werden.

Fortbildungsseminare für Assistenten in der Weiterbildung zum Facharzt für Plastische Chirurgie

Seminardauer:	In der Regel 2 Tage davon 1 Tag Theorie, 1 Tag im OP
Empfehlung:	Teilnahme an 18 Seminaren in 6 Jahren
Angebot:	44 Seminare im Jahr 1995
Anmeldegebühr:	DM 100,– (Euroscheck), einzeln für jeden Kurs der schriftlichen Anmeldung beizulegen.
Teilnehmer:	Assoziierte Mitglieder der VDPC (Antrag stellen!), minimum 4, maximum 6 pro Seminar (bei entsprechenden räumlichen und audiovisuellen Möglichkeiten ist auch eine höhere Teilnehmerzahl pro Seminar möglich). Jedes Seminar wird 1 x pro Jahr angeboten.

Anmeldung, Registrierung und Verteilung der Teilnehmer erfolgt über das Sekretariat der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen. Anmeldeschluß ist 6 Wochen vor dem jeweiligen Kursbeginn.

Den Teilnehmern entsteht keine Kursgebühr. Allerdings wird eine Anmeldegebühr von DM 100,– erhoben, welche nach Teilnahme an dem jeweiligen Kurs rückerstattet wird. Bei Nichtteilnahme trotz verbindlicher Anmeldung können die DM 100,– nicht rückerstattet werden. Persönliche Kosten wie z.B. Reisekosten und die Kosten für die Unterbringung müssen von den Teilnehmern selbst getragen werden.

Anonyme Bewertung der Seminare durch die Teilnehmer zur Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung. Die Auswertung der Bewertungen erfolgt über das Sekretariat der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen.

Ziel dieser Seminare ist es, den in Ausbildung befindlichen Assistenten das gesamte Spektrum der Plastischen Chirurgie näherzubringen. Zudem soll hiermit eine gewisse Qualitätssicherung der Ausbildung erreicht werden. Desweiteren sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ähnlichem Weiterbildungsstand Gelegenheit zur freimütigen und ausgiebigen Diskussion über die jeweils vorgetragenen Themen haben. Damit können sie ihr Weiterbildungswissen am besten überprüfen und das auf sie zukommende Facharztgespräch sehr solide vorbereiten.

München, den 01.12.1994

Prof. Dr. med. A.-M. Feller

Fortbildungsseminare für Assistenten in der Weiterbildung zum Facharzt für Plastische Chirurgie – 1995 –

	Veranstalter / Termin
Grundprinzipien der Plastischen Chirurgie	Lösch / 5./6.6.95
Kopf und Hals	
Chirurgie bei Fazialisparesen	Exner / 10.2.95
Lippen-Kiefer-Gaumenspalten	Grandel / 20./21.2.95
Rekonstruktionen im Kopf-Halsbereich mit konventionellen Techniken	Tilkorn / 23./24.3.95
Ästhetische Chirurgie des Gesichtes (außer Nase)	Olivari / 18./19.5.95
Ästhetische Chirurgie des Kopfes und Halses – face lifting und Rhinoplastik –	Witzel / 26./27.5.95
Rhinoplastik	Mühlbauer / 24./25.7.95
Funktionelle und ästhetische Nasenchirurgie	Gubisch / 9./10.11.95
Rekonstruktionen von knöchernen Defekten mit mikrovaskulären Lappen	Stock / 27./28.11.95
Brustwand	
Erkrankungen, Fehlbildungen und Fehlentwicklungen der weiblichen Brust einschließlich onkologischer Aspekte	Olbrisch / 16./17.1.95
Ästhetische Mammachirurgie	Exner / 20.3.95
Mammaaugmentation	Eckert / 4.4.95
Rekonstruktive Mammachirurgie einschließlich Grundlagen der Onkologie	Bohmert / 16./17.10.95
Rekonstruktive Mammachirurgie	Feller / 23./24.10.95
Ästhetische und rekonstruktive Mammachirurgie	Eren / 6./7.11.95
Mammareduktion mit narbenarmen Techniken	Eisenmann-Klein / 13./14.11.95
Bauchwand	
Rekonstruktive und ästhetische Chirurgie der Bauchwand	Berger / 3./4.2.95
Chirurgie des Fettgewebes	Spilker / 23./24.11.95
Stütz- und Bewegungssystem	
Grundlagen der klassischen Handchirurgie	Wymer / 14./15.3.95
Defektdeckung bei Verletzungen der oberen Extremität	Steen / 18./19.5.95
Angeborene Fehlbildungen der Hand	Partecke / 19./20.6.95

Wiederherstellungschirurgie nach Beuge- und Strecksehnenverletzung der Hand	Greulich / 28./28.6.95
Rekonstruktive Chirurgie des Unterschenkels und Fusses	Steinau / 7./8.9.95
Replantationschirurgie und mikrochirurgischer Gewebetransfer	Biemer / 9./10.10.95
Rekonstruktion der oberen Extremität (ohne Nerven)	Germann / 16./17.10.95
Carpus	Lanz / 26.–28.10.95
Rheumachirurgie der Hand	Flügel / 26./27.10.95
Motorische Ersatzplastiken	Schmidt / 14./15.11.95
Gefäß-, Nerven- und Lymphsystem	
Plexuschirurgie und Nervenkompressionssyndrome	Ingianni / 6./7.2.95
Chirurgie des Lymphsystems	Baumeister / 20./21.2.95
Chirurgische Therapie der Hämangiome	Petrovici / 8./9.5.95
Primäre und sekundäre Operationsverfahren bei Plexus brachialis – Läsionen im Kindes- und Erwachsenenalter	Berger / 8./9.9.95
Intensivmedizin	
Grundlagen der Verbrennungstherapie	Bruck / 23./24.3.95
Primärversorgung und intensivmedizinische Betreuung von Schwerstbrandverletzten	German / 6./7.11.95
– Rekonstruktive Chirurgie bei Brandverletzten	Steen / 16./17.11.95
Intensivmedizin und Behandlung von Brandverletzungen	Henckel v. Donnersmarck / 27./28.11.95
Spezielle Eingriffe des Gebietes	
Decubituschirurgie	Schmidt / 7./8.2.95
Decubitalulcera	Bruck / 24./25.4.95
Endoskopische Methoden in der ästhetischen und rekonstruktiven Chirurgie	Berger / 5./6.5.95
Transsexualismus	Biemer / 22./23.5.95
Vaskularisierter Knochentransfer	Schmidt / 20./21.6.95
Problemnarben	Eckert / 1./2.12.95
Organisatorische und berufspolitische Problematik	
Der niedergelassene Plastische Chirurg	Spitalny / 23./24.10.95
Vorbereitung auf die European Bord Examination 95	Berger / 13./14.10.95

Kontinuierliche Fortbildung für Fachärzte ("credit point" System)

A.-M. Feller

Die Qualitätssicherung nimmt immer mehr an Bedeutung zu. Um dieser Anforderung zu genügen und eine Qualifizierung unserer Mitglieder auf breiter Basis zu erreichen, bestand Einigkeit, daß wir neben dem Fortbildungsprogramm für die in der Weiterbildung zum Plastischen Chirurgen befindlichen Assistenten ein kontinuierliches Fortbildungsprogramm für Fachärzte etablieren.

In Anlehnung an das amerikanische CME-Programm, das wie folgt aussieht, wollen wir bald einen ersten Schritt beginnen:

Während einer Zeit von 3 Jahren müssen 150 "credit points" erworben werden. Das amerikanische System unterteilt in eine sogenannte Kategorie I (hier müssen 60 credit points = 60 Teilnehmerstunden an Seminaren, Kongressen erfüllt werden) und eine Kategorie II (mit 50 credit points, wobei hier Artikel, Publikationen, Ausstellungen, medizinische Lehrveranstaltungen wie Unterricht bei Arzthelferinnen, etc. gerechnet werden). Das amerikanische System sieht daneben eine weitere strikte Überwachung dieses Punktesystems vor. Wer innerhalb von 3 Jahren diese 150 Punkte nicht erreicht, kann eventuell aus der Fachgesellschaft ausgeschlossen werden.

Die Entscheidung über solche Konsequenzen sollte nach Meinung des Vorstandes späteren Diskussionen vorbehalten bleiben bzw. sich erst aus den Ergebnissen eines zwei- bis dreijährigen Probelaufens des Systems ergeben.

Für den Beginn einer kontinuierlichen Fortbildung für Fachärzte in unserer Vereinigung schlagen wir folgende Regelung vor:

Die "credit points" werden pro Tag der wissenschaftlichen Veranstaltung und nicht pro Stunde vergeben. Entsprechend der Bedeutung der Veranstaltung unterteilen wir in:

1. Internationale Kongresse (pro Tag 10 points)
2. Nationale Kongresse mit internationaler Beteiligung (pro Tag 8 points)
3. Nationale Kongresse (pro Tag 6 points)
4. Regionale Veranstaltungen (pro Tag 4 points)
5. Kurse (pro Tag 10 points)

Der Veranstalter muß bei der Planung über das Sekretariat der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen eine Eingabe vorbringen, worauf er von dort eine entsprechende Zuordnung der zu vergebenden "credit points" erhält, die dann in der Ankündigung ausgedruckt werden.

Als Mindestanforderung werden 100 Punkte innerhalb von 3 Jahren aus diesem System gefordert. Eine Erweiterung auf die Kategorie II sollte einem nächsten Schritt vorbehalten bleiben.

Hierdurch werden sicherlich eine wertvolle Qualitätssicherung erzielt und neuere wissenschaftliche und klinische Entwicklungen auf breitester Basis von unseren Mitgliedern umgesetzt.

Über diesen Vorschlag wird in der nächsten Mitgliederversammlung definitiv entschieden.

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Senologie zur brusterhaltenden Therapie des Mammakarzinoms

Die bis vor kurzem von Bernard Fisher geleitete NSABP (National Surgical Adjuvant Breast and Bowel Projects) ist durch Presseberichte über Unregelmäßigkeiten bei der Durchführung ihrer Studien in Diskussion gekommen. Bei einem der Projekte, deren Daten durch falsche Angaben verwässert worden sein sollen, handelt es sich um die Studie B-06, welche die Gleichwertigkeit von brusterhaltender Therapie (BET) und Mastektomie bei der Therapie operabler Mammakarzinome zum Gegenstand hatte. Eine der 89 beteiligten Institutionen hatte bei sechs von insgesamt 354 eingebrachten Patientinnen den Zeitraum zwischen primärer Tumorexstirpation und der definitiven chirurgischen Behandlung im Hinblick auf die Erfüllung der Aufnahmekriterien für die Studie verändert (weitere Einzelheiten siehe New England Journal of Medicine Vol. 330, No. 20,1994, S. 1448 ff.).

Den für Herbst des Jahres angekündigten Ergebnissen der Untersuchungen einer Sonderkommission, die derzeit sämtliche Studienunterlagen der NSABP überprüft, soll an dieser Stelle nicht vorgegriffen werden.

Auch in Deutschland haben Presseberichte über die Fisher Studien erhebliche Unruhen verursacht. Sie schufen eine Atmosphäre der Unsicherheit in der ärztlichen Betreuung, vor allem aber bei Patientinnen, die brusterhaltend behandelt wurden oder denen ein organerhaltendes Vorgehen bevorstand.

Die Deutsche Gesellschaft für Senologie sieht sich daher zu folgender Stellungnahme veranlaßt:

Auch wenn die Studienergebnisse der NSABP derzeit angezweifelt werden, so hat dies keinen Einfluß auf den Stellenwert der BET bei der Primärbehandlung des operablen Mammakarzinoms. Dies belegen sechs weitere weltweit anerkannte randomisierte Studien:

Studiengruppe	Rekrutierungzahl	Zahl evaluierbarer Patienten
Gustave-Roussy	1972-1979	179
Krebsinstitut Mailand	1973-1980	701
NCI Bethesda/ USA	1980-1986	112
EORTC	1980-1986	903
Guy's Hospital	1981-1986	399
Danish Breast Cancer Gr.	1983-1987	619

Alle diese Studien zeigen, daß das Ausmaß des lokalen Eingriffs keinen Einfluß hinsichtlich des Auftretens von Fernmetastasen und damit der Überlebenszeit aufweist. Auch die prospektive deutsche (BMFT)Studie mit über 1000 Patientinnen bestätigt diese Ergebnisse. Somit ist weiterhin eine klare Basis für organerhaltende Mammakarzinom-Operationen gegeben.

Natürlich wird auch immer wieder die Frage nach dem Risiko eines intramammären Rezidivs bei Anwendung der BET gestellt. Die BMFT Studie ergab bei einer medianen Nachbeobachtungszeit von vier Jahren eine Rate von 3,9%. Das Krankengut der Hamburger Universitäts-Frauenklinik weist bei insgesamt 2259 Patientinnen nach fünf Jahren 4,3% intramammäre Rezidive auf. Die Fallsammlung der z.Z. noch laufenden RBM-Studie (Radiotherapie-Brusterhaltung-Mamma) ergibt zum jetzigen Zeitpunkt eine Rezidivrate von 2,7% (172/6226 Patientinnen). Somit ist die Häufigkeit des intramammären Rezidivs der eines Lokalrezidiv nach Mastektomie vergleichbar.

Für die Primärbehandlung des operablen Mammakarzinoms ist folglich die BET als eine der Mastektomie gleichwertige Methode anzusehen.

Zu diesem Ergebnis kam auch die vom National Cancer Institute (NCI) der USA im Jahre 1990 einberufene Breast Cancer Consensus Conference.

Selbstverständlich hat dies zur Voraussetzung, daß die BET nach den derzeit geltenden therapeutischen Richtlinien vorgenommen wird. Der Standard beim brusterhaltenden Vorgehen beinhaltet neben einer Tumorektomie im Gesunden eine axilläre Lymphknotendissektion der unteren und mittleren Etage sowie die Homogenbestrahlung des verbliebenen Brustdrüsengewebes.

Ziel des brusterhaltenden Vorgehens ist neben einer vollständigen lokalen Entfernung des Tumors ein optimales kosmetisches Ergebnis.

Daraus resultieren folgende KONTRAINDIKATIONEN für die BET:

Absolut (Verdacht auf unzureichende lokale Sanierung):

- multizentrisches Karzinom
- ausgedehnte Infiltration von Haut oder Muskulatur
- unvollständige Tumorentfernung, auch nach ev. Nachresektion
- Ablehnung einer Strahlentherapie durch die Patientin
- spezielle Formen von Brustkrebs (inflammatorisches Karzinom, Morbus Paget, Karzinom während der Schwangerschaft)
- Nachsorgeuntersuchungen in der notwendigen Form nicht garantiert

- Relativ (kosmetisches Ergebnis):
- ungünstiges Verhältnis von Tumordurchmesser und Größe der Brust (bei normal großer Brust: Tumor > 3 cm)
- Makromastie (erhöhte Gefahr der Strahlenfibrose).
- vorausgegangene Mastektomie der Gegenseite

In jeden Fall muß die Patientin in den Entscheidungsprozeß der Therapieselektion miteinbezogen werden. Dies beinhaltet die Aufklärung über beide therapeutischen Möglichkeiten, deren Vorzüge und Nachteile, sowie den Hinweis auf die Möglichkeiten der Brustrekonstruktion nach Mastektomie.

Für eine brusterhaltende Behandlung bietet ein möglichst kleiner Tumor die besten Voraussetzungen. Oberstes Ziel ist daher die Früherkennung, durch die derzeit allein eine Reduktion der Mortalität des Mammakarzinoms möglich ist.

Im Namen des Vorstandes:
H. F Rauschecker, Göttingen
H. Maas, Hamburg

Vorsitzender:
K.-D. Schulz, Marburg

Wer setzt Standards?

Prof. Dr. Peter Drings, Prof. Dr. Paul Hermanek, Dr. Erich Enghofer, Prof. Dr. Dr. Michael Wannenmacher

Seit die Deutsche Krebsgesellschaft das Schwerpunktprogramm Qualitätssicherung in der Onkologie inauguriert und in dessen Rahmen die Kommissionen Diagnostische Standards und Therapeutische Standards gebildet hat, werden zunehmend regionale Fortbildungsveranstaltungen unter dem Titel "Standards" angekündigt.

Die Deutsche Krebsgesellschaft weist darauf hin, daß als Standards in der Onkologie (Diagnose, Therapie) nur solche Richtlinien, Leitlinien oder Empfehlungen bezeichnet werden sollen, die auf einem der nachstehenden beiden Wege zustandegekommen sind:

1. Ergebnis der Zusammenarbeit eines Gremiums aus mehreren, durch einschlägige wissenschaftliche Leistungen ausgewiesenen Personen, das die Zustimmung der zuständigen Fachgesellschaft beziehungsweise Fachgesellschaften gefunden hat.

2. Ergebnis einer Consensus-Konferenz, die von der oder den zuständigen Fachgesellschaften unter Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln (Selbmann 1992) veranstaltet wurde.

Die Deutsche Krebsgesellschaft bittet bei der Ankündigung von Fortbildungsveranstaltungen und Symposien auf diese Definitionen Rücksicht zu nehmen.

Literatur

Selbmann HK (1992) Kriterien für die Beurteilung von Konsensuskonferenzen in der Medizin, Fortschritte der Medizin 110, 377-378

Anschrift für die Verfasser.
Prof. Dr. P. Drings
Deutsche Krebsgesellschaft
Paul-Ehrlich-Str. 41
60596 Frankfurt/Main

Bundesärztekammer Köln, den 11.11.1994

An die
1. Wissenschaftlich-Medizinischen
Fachgesellschaften

An die
2. Berufsverbände

Nomenklatur in der ärztlichen Weiterbildung und Fortbildung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Nomenklatur der ärztlichen Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung ist zur Differenzierung dieser unterschiedlichen Bereiche unterschiedlich angelegt.

Die Begrifflichkeit für die Ausbildung basiert auf der Approbationsordnung für Ärzte.

Die Heilberufsgesetze/Kammergesetze der Länder unterscheiden zwischen Weiterbildung und Fortbildung von Ärztinnen und Ärzten.

Mit Besorgnis ist zu beobachten, daß in einem großen, nicht mehr hinzunehmenden Umfang, im Bereich der Fortbildung eine Nomenklatur verwandt wird, die für das ärztliche Weiterbildungsrecht eingeführt ist.

Hierdurch kommt es zu Verwechslungen mit Bezeichnungen des Weiterbildungsrechtes und es kann bei Teilnehmern von Fortbildungsveranstaltungen der falsche Eindruck entstehen, daß sie eine Qualifikation des Weiterbildungsrechtes erworben haben.

Dies ist um so bedenklicher, als für Fortbildungsveranstaltungen oft nicht unerhebliche Teilnahmegebühren verlangt werden.

Wir wären daher allen Wissenschaftlich-Medizinischen Fachgesellschaften und Berufsverbänden dankbar, wenn sie in Zukunft auf eine exakte Trennung der Nomenklatur für Fortbildung und Weiterbildung achten würden.

Um Ihnen dieses zu erleichtern, dürfen wir als Anlage eine Nomenklatur für Ausbildung/Weiterbildung/Fortbildung in der Medizin zu Ihrer gefälligen Verwendung beifügen.

Wir hoffen, daß durch die korrekte Verwendung der Begriffe vermieden werden kann, daß Ärztinnen und Ärzte durch die Körperschaften gezielt auf den Stellenwert einer Fortbildungsveranstaltung hingewiesen werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. med. P. Knuth)

Nomenklatur Ausbildung / Weiterbildung / Fortbildung in der Medizin

1. Ärztliche Ausbildung

Ausbildung ist das Studium der Humanmedizin an einer Medizinischen Fakultät oder Medizinischen Hochschule.

Das Medizinstudium ist Kompetenzbereich der Bundesgesetzgebung durch die Bundesärzteordnung und die Approbationsordnung für Ärzte.

Es finden unter anderem die Begriffe Student, ärztliche Prüfung, praktischer Unterricht am Patienten, Blockunterricht, Blockpraktika, Praktisches Jahr, Tätigkeit als Arzt im Praktikum, Verwendung.

2. Ärztliche Weiterbildung

Weiterbildung ist nach Erhalt der Approbation als Arzt oder – bei abgeschlossener Berufsausbildung – nach der Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung des ärztlichen Berufes der Erwerb einer Bezeichnung nach der (Muster-)Weiterbildungsordnung für Ärzte. Weiterbildung ist Kompetenzbereich des Länderrechtes durch die Heilberufsgesetze/Kammergesetze und die Weiterbildungsordnung der Ärztekammern als Satzungsrecht.

Es finden unter anderem die Begriffe Gebiet, Fachkunde, Fakultative Weiterbildung in Gebieten, Schwerpunkt, Bereich, Facharztbezeichnung, Befugnis zur Weiterbildung, Weiterbildungsstätte, Zeugnis über die Weiterbildung, Prüfungsausschuß, Widerspruchsausschuß, Zulassung zur Prüfung, Prüfung, Prüfungsentscheidung, Anerkennung bei gleichwertiger Weiterbildung, Weiterbildung außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, Anerkennung der Facharztbezeichnungen oder einer anderen Arztbezeichnung, Pflichten der Ärzte, Verwendung.

3. Ärztliche Fortbildung

Fortbildung ist das berufsbegleitende Weiterlernen mit dem Ziel, die in der Aus- und Weiterbildung erworbenen ärztlichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erhalten, zu verfestigen und kontinuierlich zu aktualisieren. Dabei dient Fortbildung der Verbesserung des ärztlichen Handelns und ist damit ein Instrument der Qualitätssicherung.

Die ärztliche Berufsordnung verpflichtet jeden praktizierenden Arzt dazu, sich in einer für die Ausübung seines Berufes angemessenen Form fortzubilden und dies gegenüber der Ärztekammer nachweisen zu können.

Der 97. Deutsche Ärztetag hat empfohlen, den von der Berufsordnung geforderten Fortbildungsnachweis dadurch zu erbringen, daß die Ärztekammern ihre Mitglieder regelmäßig über Umfang und Art der durchgeführten Fortbildung befragen. Zur Qualitätssicherung der Fortbildung soll die Kontrolle des Fortbildungserfolges durch die Organe der ärztlichen Selbstverwaltung möglich sein. Nach Vorstellung des 97. Deutschen Ärztetages sind geeignete Fortbildungsmethoden

- Selbststudium (im Rahmen der täglichen Berufsausübung, durch Lektüre der Fachliteratur und Benutzung audiovisueller Lehrmittel)
- Interaktive Fortbildungsveranstaltungen: kontinuierliche (berufsbegleitende) Gruppen (Patientenzentrierte Selbsterfahrungsgruppen, Fortbildungszirkel, Qualitätszirkel) und
- themenbezogene Gruppen (Übungskurse / Praktika, Seminare / Kolloquien, Demonstrationen / Visiten / Hospitationen, Vorlesungen)
- regelmäßige Konferenzen von Ärzten aus Klinik und Praxis
- Kongresse, Fortbildungsveranstaltungen der Ärztekammern, Berufsverbände, wissenschaftliche Fachgesellschaften und Ärztevereine.

Ärztliche Fortbildung muß unabhängig von kommerziellen oder werbenden Interessen Dritter sein.

Eine finanzielle Förderung darf Form und Inhalt der Fortbildung nicht beeinflussen.

European Board of Plastic, Reconstructive and Aesthetic Surgery

Die Europäische Gemeinschaft (EEC) wurde 1958 gegründet. Sie umfaßt heute 16 Mitgliedsländer. Ein für uns wesentlicher Artikel vom Treaty of Rome ist die Feststellung: "All citizens of the member countries are eligable to freedom of establishment and freedom to provide service between them." Daher war es notwendig – und es wurde auch unmittelbar vollzogen –, eine europäische Union der medizinischen Spezialisten (U.E.M.S.) zu gründen. Diese ist auch die älteste der europäischen medizinischen Gesellschaften.

Die Arbeit der U.E.M.S. war sehr vielfältig; deswegen wurden 1962 Sektionen für die Spezialitäten gegründet. Der Hintergrund ist, Grundlagen zu finden für die Definition, Qualifikation und das Training in den einzelnen Spezialitäten, um den ersten genannten Grundsatz der freien Berufsausübung in ganz Europa auch qualitätsmäßig und rechtlich in allen medizinischen Spezialitäten gewährleisten zu können. Die Grundlagen für die Arbeit und die Anerkennung dieses Adviserreports wurden 1975 in den Artikeln 75/30.2 und 75/30.3 veröffentlicht. Die wichtigsten Kriterien die aufgestellt wurden, sind

1. die Anerkennung von Diplomen, Zertifikaten und anerkannten Qualifikationen gegenseitig in der Medizin,

2. Zusammenarbeit und Koordination in der Postgraduiertenausbildung, um Minimumstandards zu haben,

3. die Freiheit jedes Mitgliedslandes in der Organisation ihrer Lehrprogramme, und

4. wurde festgelegt der äußere Rahmen des Timings in Plastischer Chirurgie, wobei dies ein Minimum von 5 Jahren ist und zwar als Fulltime-Anstellung.

In der Dublin-Declaration 1982 wurde auf die Aufgabe der Continous Medical Education sowie auf die Unterstützung von höchstmöglichen Standards hingewiesen.

Die Monospecialist Section of Plastic, Reconstructive and Aesthetic Surgery hat sich die Aufgabe gestellt, zur Harmonisierung des Faches in und zwischen den einzelnen Mitgliedsländern beizutragen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, wurde der European Board of Plastic, Reconstructive and Aesthetic Surgery (EBOPRAS) am 19. September 1991 gegründet und am 7.3.1992 am Council der U.E.M.S. anerkannt. Das Ziel dieser Foundation ist es, die optimale plastisch-chirurgische Versorgung der Bevölkerung in den Mitgliedsländern zu fördern, und zwar durch Festlegung von Standards des Trainings in der Weiterbildung und Beschreibung der Minimum Requirements für die Trainingszentren. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, wurde vom European Board of Plastic, Reconstructive and Aesthetic Surgery eine Prüfung vorgeschlagen und angeboten.

Ein zweites Komitee wurde gegründet, um die Grundlagen für die Anerkennung einer Weiterbildungsabteilung festzulegen. In diesem Komitee arbeitet Herr Prof. Lemperle mit. Das Education and Exchange Programme Committee bekam den Auftrag, die erste europäische Prüfung, die am 14./15. November 1994 erstmalig stattgefunden hat, zu organisieren. Dies war ein langer Prozeß, da zunächst die Form dieser Prüfung in Zusammenarbeit mit allen Mitgliedsländern abgestimmt werden mußte sowie eine Zusammenstellung von Multiple Choice Questions (MCQ) aller Länder gesammelt wurde und eine Sammlung von praktischen Fällen in Form von Diapositiven zusammenzustellen war. In Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Vanwijck aus Brüssel wurde unter meinem Vorsitz in diesem Komitee die Vorarbeit geleistet und ein Log Book vorbereitet und allen Interessenten zugesandt, das den Hintergrund der Prüfung, den Sinn dieser Prüfung und den Inhalt dieser Prüfung darstellte.

Die erste Anmeldung war für uns überraschend positiv, denn bis zur Deadline hatten sich 96 Plastische Chirurginnen und Chirurgen – man mußte bereits das Diplom im eigenen Land erworben haben – angemeldet. 56 konnten nach genauer

Auswahl und Absprache mit den Ländervertretungen anerkennt werden. 48 waren dann endgültig zur Prüfung in Brüssel. Die Prüfung dauerte am ersten Tag 4 Stunden, und es waren 100 Multiple Choice Questions zu beantworten. Die Gebiete, aus denen die Fragen kamen, sind alle im Log Book angeführt. Unterlagen können jederzeit bei mir erfragt werden, nach denen man die Fragen auch vorbereiten kann. Außerdem wurden am nächsten Tag nach Auswertung der Multiple Choice Questions die mündlichen Prüfungen durchgeführt, wobei von 3 Prüfern in 5 Sprachen, die jede Kandidatin und jeder Kandidat vorher wählen mußte, die mündliche Prüfung an Hand von klinischen Beispielen, die mit Hilfe der Diapositive vorgestellt wurden, durchgeführt wurde. Bei den MCQs kam es zu einem überraschend guten positiven Ergebnis, so daß zwischen 70 und 75 % der Fragen von allen dann für die mündliche Prüfung akzeptierten Kandidaten beantwortet wurden und sogar Spitzenleistungen bis zu 90 % erreicht wurden. Bei der mündlichen Prüfung zeigten sich doch einige Probleme, die vor allem durch die unterschiedliche Art des Trainings und des Lehrens in den verschiedenen europäischen Ländern bedingt sind. Das heißt, daß bei den mündlichen Prüfungen doch noch 8 Kandidaten durchgefallen sind.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß nach abschließender Diskussion dieser ersten Prüfung, die übrigens mit einem wunderschönen Diplom bestätigt wurde, die Ergebnisse zeigten, daß der Ausbildungsstand in Europa ein hohes Niveau aufweist und die Plastischen Chirurginnen und Chirurgen, die sich dieser Prüfung unterzogen haben, auch mit großem Engagement die Prüfungen überstanden haben. Der große Aufwand an Prüfern und freiwilligen Helfern hat es möglich gemacht, diese erste Prüfung in Brüssel im Klinikum St. Luc erfolgreich durchzuführen. Für die Zukunft zeigt dies meiner Meinung nach, daß es der richtige Weg ist, mit Hilfe von European Boards dem Ziele der Harmonisation in der Weiterbildung und daher in der Verbesserung der plastisch-chirurgischen Versorgung sowie der wissenschaftlichen Programme und Anerkennung unseres Faches an den Universitäten eine brauchbare Unterstützung und Grundlage zu schaffen. Selbstverständlich ist dieses Diplom auch heute auf freiwilliger Basis eine Bestätigung seines Wissens und Könnens, aber für die Zukunft nicht nur die Möglichkeit, im Vergleich festzustellen, daß man dem europäischen Standard entspricht, sondern vor allem, wenn man in anderen Ländern, sei es an Universitäten oder im praktischen Bereich arbeiten möchte, ein von der U. E. M. S. anerkanntes Diplom zu besitzen, das diese Wege zur Anerkennung seines eigenen Diploms erleichtern sollte.

Abschließend muß man allen Delegierten danken, die an diesem Beginn mitgearbeitet haben und noch weiter mitarbeiten. Die nächste Prüfung wird in Athen in diesem Jahr stattfinden. Vor allem muß man dem Council des Boards Anerkennung zollen, der durch seine Aktivität und Aktion unser Fach in Europa auf einen zukunftsweisenden Weg, auch zur weiteren Anerkennung und Verständnis unseres Faches, gebracht hat. Für die Zukunft ist es sicher wichtig, die europäischen Vorschriften zu kennen, denn dies mag auch im Einzelfall für den Einzelnen von uns von großer Hilfe sein, um lokale Probleme im europäischen Sinne leichter lösen zu können.

Prof. Dr. med. A. Berger
Chairman Education and
Exchange Programme Committee

Die Entwicklung von Interplast Germany

Interplast Germany wurde 1980 auf Initiative von Herrn Prof. Lemperle, Frankfurt, gegründet. Während eines Studienaufenthaltes in den USA lernte Prof. Lemperle im Jahre 1972 Donald Laub kennen, den Chef der Abteilung für Plastische Chirurgie an der University of Stanford, Kalifornien. Dieser hatte 1965 Interplast USA gegründet und Prof. Lemperle zur Mitarbeit eingeladen. Nach zwei Einsätzen in Mexiko und Equador war Prof. Lemperle von der Effektivität so beeindruckt, daß er die Idee von Interplast nach Deutschland importierte und im Jahre 1980 den Verein Interplast Germany gründete, der 1992 seine Gemeinnützigkeit offiziell zugesprochen bekam. Als anerkannt gemeinnütziger Verein wurde mehreren Organisationen kostenlose plastisch-chirurgische Hilfe angeboten. Hieraus ergaben sich verschiedene Kontakte zu Krankenhäusern in Afrika und Asien. Mittlerweile entwickeln sich zwischen diesen Krankenhäusern und Interplast direkte Beziehungen, die durch persönliche Kontakte und Freundschaften ständig erweitert werden. Aus dem Ein-Mann-Betrieb ist mittlerweile ein europaweites Unternehmen geworden. Über 150 Teams haben inzwischen mehr als 11.000 Patienten plastisch-chirurgisch versorgt. Kürzlich sind die "Ableger" Interplast Turkey, Interplast Great Britain, Interplast Holland, Interplast Italia, Interplast France und Interplast Russia entstanden. Im September 1991 fand das erste weltweite Treffen in Palo Alto in Kalifornien statt. Bei diesen Begegnungen trafen sich fast 200 Kollegen aus 24 Ländern der Welt. Interplast Germany wurde vom damaligen Vorsitzenden Priv. Doz. Dr. W. Niermann vertreten.

Erfahrung mit der Motivation, der Planung von Einsätzen und den operativen Techniken wurden reichlich ausgetauscht.

Grundlage für die gesamte Aktivität ist letztlich die Begeisterung und Initiative der einzelnen Mitglieder und Freunde. Gerade die Eigeninitiative führt inzwischen zu einer Vielzahl von Projekten. Erwähnt sei nur der Bau eines Interplast Hospitals in Brasilien durch Prof. Widmaier oder die unermüdliche Initiative von Frau Huck, die durch ihre Initiative mit dem Förderverein Pro Interplast zahlreiche Einsätze ermöglichte.

Das grundlegende Konzept von Interplast besteht darin, hochqualifizierte Kräfte aus ganz Europa



Das "Interplast-Team" auf dem Weg in die Welt.

einzusetzen. Die Kollegen arbeiten unentgeltlich und opfern für die Einsätze ihre Freizeit. Durch die Operationen im Heimatland entsteht keine soziale Entwurzelung, wie sie durch den Transport der Pat. nach Europa stets ausgelöst wird. Die günstige Kosten-Nutzungsrelation wird von kaum einer anderen Hilfsorganisation erreicht. Die Behandlung eines Pat. kostet ca. 300 DM. Langfristig ist beabsichtigt, bei den einheimischen Ärzten Interesse wecken zu können und sie zur Mitarbeit zu motivieren. Auf diesem Wege soll unsere operative Entwicklungshilfe auch Hilfe zur Selbsthilfe darstellen.

Jeder Interessent ist herzlich eingeladen, sich bei Interplast zu beteiligen oder sich im jährlich erscheinenden Jahresbericht, der kostenlos erhältlich ist, über die Ziele und das medizinische Programm näher zu informieren.

Dr. med. Hans-Elmar Nick
Präsident Interplast – Germany
Chefarzt Klinik f. Plast. Chirurgie
mit Handchirurgie
St. Antonius-Hospital
Dechant-Deckers-Str. 8
D-52249 Eschweiler

ISAPS – International Society of Aesthetic Plastic Surgery

"Rekonstruktive Chirurgie heißt das Bemühen, das Normale wiederherzustellen, während Ästhetische Chirurgie das Normale übertreffen soll. Niemand ist Plastischer Chirurg, wenn er nicht beides beherrscht."

Die ISAPS wurde 1970 als Chapter und aus Mitgliedern der damaligen ISPRS, der jetzigen International Confederation for Plastic, Reconstructive and Aesthetic Surgery (IPRAS), bei der UNO in New York gegründet. Einer der Mitbegründer ist unser Mitglied Ulrich T. Hinderer.

Die Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gestellt, die Ausbildung des Plastischen Chirurgen durch Kurse, Kongresse und eine eigene Zeitschrift (Aesthetic Plastic Surgery, Springer-Verlag, Herausgeber Blair O. Rogers) auf dem Gebiet der Ästhetischen Chirurgie zu intensivieren. Oft steht die formende und rekonstruktive Chirurgie zumindest in der anfänglichen Fortbildungsphase derart im Vordergrund, daß schließlich die Erwartungen an die Qualität der später geforderten ästhetisch-chirurgischen Eingriffe nicht erfüllt werden können und Außenseiter, die ausschließlich sog. kosmetische Chirurgie betreiben, mit Recht behaupten wollen, ihre Routine besorge das Gleiche.

In der Klinik, besonders aber in der Praxis, wird ständig hohe Qualität von einem jeden von uns erwartet, weswegen die Angebote der ISAPS genutzt werden sollten.

Mitglied der ISAPS kann jeder werden, der Mitglied seiner nationalen Plastisch-chirurgischen Gesellschaft ist, die wiederum Mitglied der IPRAS sein muß, und seit wenigstens 10 Jahren einschließlich seiner Ausbildung Plastische Chirurgie betreibt. Er muß vom Nationalsekretär (derzeit R.R. Olbrisch, Düsseldorf) und 2 aktiven Mitgliedern des Landes unterstützt werden. Der Mitgliedsbeitrag (derzeit US$ 175.-) beinhaltet ermäßigte Teilnahmegebühren an allen weltweit durchgeführten Kursen und Kongressen und den Bezug der sehr lesenswerten und informativen 6 x jährlich erscheinenden Zeitschrift. Die Sprache der Gesellschaft und der Zeitschrift ist Englisch.

Der 13. Internationale Kongreß der ISAPS findet von 29. September bis 1. Oktober 1995 in New York, USA statt. Im Anschluß wird ein intensiver Instruktionskurs am 2. und 3. Oktober 1995 durchgeführt.

Alle Auskünfte bezügl. ISAPS und seiner Kongresse erteilt der Nationalsekretär.

Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft für Handchirurgie

Die "Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft für Handchirurgie" (DAH) dient unmittelbar und ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken. Sie setzt sich zum Ziel, diesen Zweig der Chirurgie wissenschaftlich zu erforschen und weiter zu entwickeln. Sie strebt einen engen Kontakt zu den Handchirurgischen Gesellschaften anderer Länder an und will den ärztlichen Nachwuchs auf dem Gebiet der Handchirurgie fördern.

Ihre Zwecke will die Arbeitsgemeinschaft durch Sammlung der wissenschaftlichen Erkenntnisse, die jedes auf dem Gebiet der Handchirurgie tätige Mitglied erwirbt, verwirklichen. Die Verbreitung dieser Erkenntnisse soll vor allem auf einer jährlichen Tagung (Handchirurgisches Symposium) und durch die als offizielles Organ der Arbeitsgemeinschaft erscheinende Zeitschrift "Handchirurgie, Mikrochirurgie, Plastische Chirurgie", die sich sowohl an den handchirurgischen Spezialisten als auch an alle Chirurgen, Plastische Chirurgen und Orthopäden in Klinik und Praxis wendet, erfolgen.

Die Arbeitsgemeinschaft steht allen handchirurgisch interessierten Ärzten offen. Die ordentlichen Mitglieder setzen sich aus einer begrenzten Anzahl von Handchirurgen der drei Länder Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen. Sie sollen durch langjährige Tätigkeit über besondere Erfahrungen in diesem Spezialgebiet verfügen, sich auf dem Gebiet der Handchirurgie bewährt haben, auch weiterhin hierin tätig sein und im Laufe mehrjähriger Zugehörigkeit zur Arbeitsgemeinschaft (als Außerordentliches Mitglied) ihre Qualifikation unter Beweis gestellt haben. Die ordentliche Mitgliedschaft kann nicht auf Antrag, sondern nur nach Vorschlag von drei ordentlichen Mitgliedern erworben werden. Die Aufnahme erfolgt auf der nächsten Versammlung mit Zweidrittel-Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

Außerordentliches Mitglied kann jeder Arzt werden, der bereit ist, die Ziele der Arbeitsgemeinschaft zu unterstützen und entsprechendes Interesse an der Handchirurgie zeigt. Die Aufnahme-Anträge müssen vom Sekretär mindestens 4 Wochen vor der jeweiligen Jahreshauptversammlung (Symposium) den ordentlichen Mitgliedern namentlich unter Benennung der drei Bürgen mitgeteilt werden, so daß auf der Mitgliederversammlung über die Aufnahmeanträge mit Zweidrittel-Mehrheit entschieden werden kann.

Die Deutsche Gesellschaft für Handchirurgie

Die Deutsche Gesellschaft für Handchirurgie (DGH) ist die Vereinigung der in der Bundesrepublik Deutschland vornehmlich handchirurgisch tätigen Chirurgen, Plastischen Chirurgen und Orthopäden. Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Handchirurgie und die Wahrung der beruflichen Interessen ihrer Mitglieder. Insbesondere fördert die DGH die Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Handchirurgie, auch im Rahmen von Tagungen anderer Gesellschaften. Sie vertritt die Interessen der Handchirurgie gegenüber anderen Fachgesellschaften, ärztlichen Standesverbänden, Kostenträgern und Krankenhausträgern. Auf wissenschaftlichem Gebiet ist sie eng mit der Deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Handchirurgie verbunden. Sie ist Mitglied der Föderation der Europäischen Handchirurgiegesellschaft (FESSH) und der Internationalen Föderation der Handchirurgischen Gesellschaften (IFSSH).

Die Gesellschaft setzt sich zusammen aus ordentlichen Mitgliedern, außerordentlichen Mitgliedern, beitragsfreien Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.

Ordentliche Mitglieder können Ärzte werden, die durch eine langjährige handchirurgische Tätigkeit und entsprechende Erfahrung sowie durch eine mehrjährige außerordentliche Mitgliedschaft zur Gesellschaft ihre Qualifikation auf dem Gebiet der Handchirurgie unter Beweis gestellt haben. Sie sollten ordentliche Mitglieder der Deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Handchirurgie sein. Von den ordentlichen Mitgliedern wird eine aktive Mitarbeit an der DGH erwartet. Die ordentliche Mitgliedschaft kann nicht auf Antrag, sondern nur auf Vorschlag von drei ordentlichen Mitgliedern erworben werden. Der Vorschlag muß hierzu 5 Wochen vor der nächsten Mitgliederversammlung beim Sekretär eingereicht sein. Die Aufnahme erfolgt auf der nächsten Mitgliederversammlung mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder.

Außerordentliche Mitglieder können Personen oder Personenvereinigungen werden, die in ärztlicher oder anderer Funktion auf dem Gebiet der Handchirurgie tätig sind. Die Aufnahme kann beantragt werden unter Benennung von 3 Bürgen, die ordentliche Mitglieder der DGH sein müssen. Die weiteren Aufnahmemodalitäten entsprechen denen der ordentlichen Mitglieder.

Weitere Informationen über beide Gesellschaften können vom derzeitigen Präsident der DGH (Prof. Dr. med. U. Lanz) oder vom derzeitigen Sekretär (Prof. Dr. med. P. Brüser) eingeholt werden.

Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft für Mikrochirurgie der peripheren Nerven und Gefäße

Die Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft für Mikrochirurgie der peripheren Nerven und Gefäße (DAM) dient unmittelbar und ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken. Ein besonderes Anliegen der Arbeitsgemeinschaft ist die Förderung des Nachwuchses auf diesem Gebiet. Außerordentliches Mitglied kann jeder Arzt werden, der bereit ist, die Ziele der Arbeitsgemeinschaft zu unterstützen und ein entsprechendes Interesse an der Mikrochirurgie der peripheren Nerven und Gefäße aufweist. Die Aufnahmeanträge müssen dem Sekretär mindestens 4 Wochen vor der jeweiligen Versammlung unter Benennung von 3 Bürgen aus dem Kreise der ordentlichen Mitglieder mitgeteilt werden. Die ordentlichen Mitglieder setzen sich aus einer begrenzten Anzahl von auf dem Gebiet der Mikrochirurgie der peripheren Nerven und Gefäße tätigen Chirurgen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz zusammen. Ordentliche Mitglieder können Chirurgen werden, die bereits über besondere Erfahrungen auf diesem Spezialgebiet verfügen und darüber wissenschaftliche Publikationen verfaßt haben. Die ordentliche Mitgliedschaft wird nicht auf Antrag erworben. Der Vorschlag dazu muß von 3 ordentlichen Mitgliedern schriftlich 6 Wochen vor der nächsten Mitgliederversammlung, beim Sekretär eingereicht werden.

Kolleginnen und Kollegen mit Interesse an der Mikrochirurgie können sich zur weiteren Information an die Vorsitzende der DAM (zur Zeit Frau Prof. Dr. H. Piza/Wien) bzw. an den Sekretär (zur Zeit Prof. Dr. M. Frey/Zürich) wenden.

Nationale Gesellschaften – Plastische Chirurgie

1. Belgien
Belgian Society of Plastic, Reconstructive and Aesthetic Surgery
Current Secretary: Prof. Albert De Mey
Service de Chirurgie Plastique, Hôpital Universitaire Brugmann, 4 Place A. Van Gehucten, B-1020 Bruxelles
Tel: (32)2/477.23.21 Fax: (32)2/478.00.91

2. England
British Association of Plastic Surgeons
Current Secretary: Mr. Douglas S. Murray, The Royal College of Surgeons, 35/43 Lincoln's Inn Fields, London WC2A 3PN, England
Tel.: (44)71/831.51.61 Fax: (44)71/831.40.41

3. Finnland
The Society of Finnish Plastic Surgeons
Current Secretary: Ms. Pia Saarinen, M.D., Töölö Hospital, Department of Plastic Surgery, Topeliuksenkatu 5, FIN-00260 Helsinki
Tel: (358)0/471.72.17 Fax: (358)0/471.75.70

4. Frankreich
Société Française de Chirurgie Plastique Reconstructrive et Esthétique
Current Secretary: Dr. Claude Le Quang, SOFCPRE, 40 Rue Bichat, 75010 Paris
Tel: (33)1/42.06.62.44 Fax: (33)1/42.03.44.64

5. Italien
Società Italiana di Chirurgia Plastica Reconstruttiva ed Estetica
Current Secretary: Prof. Francesco Mazzoleni, Istituto di Chirurgia Plastica, Università di Padova, 35100 Padova (PD)
Tel: (39)49/821.27.01 Fax: (39)49/875.80.88

6. Niederlande
Nederlandse Vereniging voor Plastische en Reconstructieve Chirurgie
Foreign Affairs: Dr. S.E.R. Hovius, De Molewaterplein 40, 3015 GD Rotterdam
Tel: (31)10/463.46.38 or 463.33.97 Fax: (31)10/463.37.31

7. Österreich
Österreichische Gesellschaft für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie
Current Secretary: Dr. Peter Kompatscher, Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie, Landeskrankenhaus Feldkirch, Carinagasse 47, A-6800 Feldkirch
Tel: (43)5522/303.18.00 Fax: (43)5522/303.18.03

8. Portugal
Sociedade Portuguesa de Cirugia Plastica e Reconstrutiva
Current Secretary: Dr. Ana Fernandes, Av. da Republica, 34-1, 1000 Lisboa
Tel: (351)1/797.27.30

9. Schweden
Swedish Association for Plastic Surgery
Current Secretary: Dr. Valdemar Skoog, Department of Plastic Surgery, Akademiska Hospital, S-751 85 Uppsala
Tel: (46)18/66.54.39 Fax: (46)18/50.59.13

10. Schweiz
Société Suisse de Chirurgie Plastique, Reconstructive et Esthétique
Current Secretary: Dr. Daniel Egloff, Clinique Longeraie, Avenue de la Gare 9, 1003 Lausanne, Tel: (41)22/20.33.04

11. Spanien
Sociedad Espanola de Cirugia Plastica, Reparadora y Estetica
Current Secretary: Dr. Juan del Rio Legarreta 51, P.O. Box: 2454 - 28080 Madrid, Tel: (34)1/415.59.95 Fax: (34)1/415.59.95

Nachruf auf Dr. Kveta Audyova



Kveta Audyova † 19.1.1994

Frau Dr. Kveta Audyova kam 1969 aus der Tschechoslowakei in die Bundesrepublik nach einer Ausbildung in Plastischer Chirurgie bei Prof. Burian in Prag und ab 1962 an einer Verbrennungsabteilung in Pilsen. Bei Dr. Höhler im St. Markus-Krankenhaus in Frankfurt wurde sie nach Frau Dr. Hoymann Oberärztin und führte auch mich in die Geheimnisse der Plastischen Chirurgie ein. Sie hatte eine äußerst geschickte und lockere Hand und nahm z. B. riesige Vollhauttransplantate vom Unterbauch mit dem Skalpell ab, ohne auch nur ein Fett-Träubchen mitzunehmen. Ihre Liebenswürdigkeit, Hilfsbereitschaft und Bescheidenheit machten sie zu einer Persönlichkeit, die noch in vielen der früheren Assistenten Dr. Höhlers nachklingt.

1973 machte sie sich in Frankfurt in einer gutgehenden Praxis mit Belegbetten in Bad Soden und Wiesbaden selbständig. Von ihrer feinen Art mit Menschen umzugehen, zeugen viele zufriedene und glückliche Patienten. Ihre selbstlose Kameradschaft zeigte sich auch, als sie von 1982 an Frau Dr. Hoymann in Wiesbaden bis zu deren Genesung von einem Apoplex vertrat.

Sie war das erste assoziierte Mitglied unserer Vereinigung, bemühte sich jedoch nie um die deutsche Staatsangehörigkeit, da sie sehr an ihrer Heimat hing und wohl auch ihren Lebensabend in Prag verbringen wollte. Das Schicksal kam diesen Plänen zuvor und schlug sie mit einem Ovarialkarzinom, an dessen Folgen sie im St. Markus-Krankenhaus Anfang 1994 verstarb. Sie lebt in ihren vielen Freuden, die sie ihren Freunden und Patienten machte, weiter.

G. Lemperle, Frankfurt

Nachruf auf Prof. Dr. Rolf Hettich 1939 – 1994

Durch einen tragischen Unfall verloren wir am 13.8.1994 ein langjähriges Mitglied unserer Vereinigung, Univ.-Prof. Dr. med. Rolf Hettich. Er verschied als Ordinarius und Direktor der Klinik für "Verbrennungs- und Plastische-Wiederherstellungschirurgie" an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, einer Klinik, die er nach seiner Berufung 1985 aufgebaut hatte.

Rolf Hettich wurde am 14.1.1939 in Stuttgart geboren. Vom Vater, einem erfolgreichen Fabrikanten, übernahm er die Neigung zum "Basteln", aber auch die Leidenschaft für die Jagd. 1964 legte er in Tübingen sein Staatsexamen für Medizin ab, und schon früh als Medizinalassistent erkannte er seine Neigung zur Plastischen Chirurgie. Die Ausbildung hierin begann er an der II. Chirurgischen Universitätsklinik in Wien. 1967 wurde er Assistent an der Chirurgischen Klinik der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen. Während seiner dortigen Tätigkeit ermöglichte ihm sein Lehrer, Prof. Kozlowski, ein Jahr Weiterbildung in Plastischer Chirurgie am Marienhospital in Stuttgart bei Eduard Schmid.

Seit seinem Facharzt für Chirurgie 1974 widmete er sich vorwiegend der Plastischen Chirurgie. Mitglied in der VDPC wurde er nach der Übernahme der Klinik in Aachen 1985. Nach kurzer assoziierter Mitgliedschaft wurde er 1986 zum Vollmitglied berufen.

Rolf Hettichs besonderes Interesse galt der Verbrennungsbehandlung. Hier übernahm er schon früh die Idee der Mischhauttransplantation, ein Verfahren, welches er systematisch weiterführte. Entsprechend dieser speziellen Tätigkeit wurde er bereits 1984 in das "Executive Committee of the International Society for Burn Injury" berufen, deren Präsident er 1993 wurde. 1994 wurde er zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin ernannt.

Seine fachliche Kompetenz führte zur Berufung in den Wehrmedizinischen Beirat des Sanitätswesens der Bundeswehr. Ferner wurde er zum Vorsitzenden der Schutzkommission beim Bundesinnenministerium gewählt, einem Beratergremium für Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung bei Katastrophen.

Rolf Hettich hat sich durch den Ausbau der neu geschaffenen Klinik in Aachen, einem dornenvollen und schwierigen Weg, besondere Verdienste um die Deutsche Plastische Chirurgie erworben. Seine Kompetenz machte ihn zu einem gern gesehenen und oft eingeladenen Referenten und Moderator bei vielen nationalen und internationalen Kongressen. Rolf Hettich war hiermit auf dem besten Weg, zunehmend Führungsaufgaben in der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen zu übernehmen. Die wissenschaftliche Qualifizierung wurde getragen von einer höflichen und sportlich liebenswerten Persönlichkeit. Dies alles wurde durch einen tragischen Unfall vorzeitig beendet. Mit tiefer Trauer hat die Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen hiervon Nachricht erhalten. Prof. Dr. Rolf Hettich wird einen würdigen Platz im Andenken erhalten. Mit großer Anteilnahme gedenken wir seiner Familie.

Prof. Dr. E. Biemer
Präsident

Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen
Ordentliche Mitglieder
Stand: 5. Januar 1995

Dr. med. Reinhard Achinger
Chefarzt der Unfallchirurgischen Klinik –
St. Antonius-Hospital
Dechant-Decker Straße
D-52249 Eschweiler
Telefon: 02403/761207

Dr. med. Dietrich Afanasjevs
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik
Friedberger Landstraße 430
D-60389 Frankfurt
Telefon: 069/4750

Docteur en médecine Aref Al Soufi
Leiter der Belegabteilung für Plastische-
und Wiederherstellungschirurgie –
Kliniken des Hochtaunuskreises
Urseler Straße 33
D-61348 Bad Homburg v. d. H.
Telefon: 06172/690878 und 143189
Telefax: 06172/690878

Dr. med. Hans-Detlef Axmann
Klinik für Plastische Chirurgie, Handchirurgie
und Wiederherstellungschirurgie –
Medizinische Hochschule
Podbielski Straße 380
D-30659 Hannover
Telefon: 0511/9063792

Dr. med. Hans-Jürgen G. Bargmann
Chirurg-Plastische Chirurgie, Belegarzt der
Klinik Dr. Guth, Jürgensallee 46-50
Praxis: Colonnaden 9
D-20354 Hamburg
Telefon: 040/342439
Telefax: 040/344653

Prof. Dr. med. Rüdiger Baumeister
Leiter der Mikro-, Hand- und
Wiederherstellenden Chirurgie –
Universitätsklinikum Grosshadern
Marchioninistraße 15
D-81366 München
Telefon: 089/70953515
Telefax: 089/7095889 3 oder 4 oder 9

Dr. med. Erhard Beglau
Arzt für Chirurgie – Plastische Chirurgie
Fr.-Alfred-Straße 60
D-47226 Duisburg
Telefon: 02065/7007
Telefax: 02065/58523

Dr. med. Hosseyn Behschad
Leitender Arzt der Abteilung für Plastische und
Handchirurgie – St.-Bonifatius-Hospital
Wilhelmstraße 13
D-49808 Lingen
Telefon: 0591/9100 oder 9101330
Telefax: 0591/9101290

Dr. med. Uta Beinhoff
Klinik für Plastische und Wiederherstellungs-
Chirurgie am Krankenhaus der Stadt Wien
Wolkersbergenstraße 1
A-1130 Wien
Telefon: 00431/801100
Telefax: 00431/8049769

Dr. med. habil. Manfred Belusa
Facharzt für Chirurgie-Plastische Chirurgie-
Unfallchirurgie-D-Arzt – Gemeinschaftspraxis
CHIRURGIE AM WALL
Am Wall 1
D-18273 Güstrow
Telefon: 03843/62536
Telefax: 03843/62507

Prof. Dr. med. Götz Berge
Facharzt für Chirurgie/Plastische Chirurgie
Belegarzt am Marienstift
Praxis: Kroatenweg 71
D-39116 Magdeburg
Telefon: 0391/6099431

Prof. Dr. med. Alfred Berger
Direktor der Klinik für Plastische, Hand- und

Wiederherstellungschirurgie im Krankenhaus
Oststadt der MHH
Podbielskistraße 380
D-30177 Hannover
Telefon: 0511/9063 423 oder 750
Telefax: 0511/6479042

Dr. med. Karin Biefel
Fachärztin für Chirurgie, Plastische Chirurgie –
Belegärztin im Kreiskrankenhaus am Plattenwald in Bad Friedrichshall
Praxis: Innsbrucker Straße 33
D-74072 Heilbronn
Telefon: 07131/60404
Telefax: 07131/60405

Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Edgar Biemer
Vorstand der Abteilung für Plastische und Wiederherstellende Chirurgie –
Klinikum rechts der Isar –
Technische Universität München
Ismaninger Straße 22
D-81675 München
Telefon: 089/41402171
Telefax: 089/41805169

Dr. med. Angelika Biewener
Ärztin für Chirurgie-Plastische Chirurgie –
Klinik: Michaelis-Krankenhaus e. V.
Am Weiher 7, 2000 Hamburg 20
Praxis: Grindelallee 100
D-20146 Hamburg
Telefon: 040/440447
Telefax: 040/418155

Prof. Dr. med. Heinz Bohmert
Leiter der Abteilung für Plastische Chirurgie –
Universitätsklinikum Großhadern
Marchioninistraße 15
D-81366 München
Telefon: 089/70953502
Telefax: 089/70958899 oder 93

Dr. med. André Borsche
Klinik für Plastische und Wiederherstellungschirurgie – St. Markus-Krankenhaus
Wilhelm-Epstein-Straße 2
D-60431 Frankfurt
Telefon: 069/79122459

Dr. med. Karl-Adolf Brandt
Chefarzt der Abteilung für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brandverletzte
Großenbaumer Allee 250
D-47249 Duisburg
Telefon: 0203/76883116
Telefax: 0203/76884187

Dr. med. Peter Brenner
Klinik für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der MHH
Podbielskistraße 380
D-30659 Hannover
Telefon: 0511/9060
Telefax: 0511/9063367

Dr. med. Michael Bromba
Klinik für Plastische Chirurgie
– Marienhospital
Böheimstraße 37
D-70199 Stuttgart

Dr. med. Johannes C. Bruck
Chefarzt der Abteilung Plastische Chirurgie –
Zentrum für Brandverletzte –
Urban Krankenhaus
Dieffenbachstraße 1
D-10967 Berlin
Telefon: 030/697360 oder 697361
Telefax: 030/6927907

Prof. Dr. med. Peter Brüser
Chefarzt der Abteilung für Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie –
Malteser Krankenhaus Bonn
von-Hompesch-Straße 1
D-53123 Bonn
Telefon: 0228/6481861
Telefax: 0228/6481830

Dr. med. Christoph Franz Bubb
Leiter der Abteilung für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie –
Kreiskrankenhaus Landshut-Achdorf
Achdorfer Weg 3
Praxis: Neue Bergstraße 14/I
D-84036 Landshut
Telefon: 0871/45376
Telefax: 0871/43955

Prof. Dr. med. Dieter Buck-Gramcko
Am Heesen 14 A
D-21033 Hamburg
Telefon: 040/7399759
Telefax: 040/7397384

Dr. med. Wolfgang Buntenbroich
Chirurg-Plastischer Chirurg –
Belegarzt der Paulus Privatklinik Düren
Arnoldsweilerstraße 21-23
Praxis: Tagesklinik Langwahn
Langwahn 31-33
D-52249 Eschweiler
Telefon: 02403/4086 oder 4087
Telefax: 02403/26949

Dr. med. Herbert Büchels
Leiter der Abteilung für Plastische und
Rekonstruktive Chirurgie –
II. Chirurgische Klinik – Zentralklinikum
Stenglinstraße 1
D-86156 Augsburg
Telefon: 0821/4002653
Telefax: 0821/4003319

Dr. med. Rolf Büttemeyer
Klinik für Plastische Chirurgie und
Schwerbrandverletzte – Berufsgenossen-
schaftliche Kliniken Bergmannsheil –
Universitätskliniken
Gilsingstraße 14
D-44789 Bochum
Telefon: 0234/3026841
Telefax: 0234/330734

Dr. med. Anton Crnic
Leiter der Sektion für Plastische Chirurgie
Tagesklinik Alfter/Bonn
Moltkeplatz 4
D-53173 Bonn
Telefon: 0228/351123

Dr. med. (YU.) Jovanka Crnomut-Jovanovic
Leiterin der Abteilung für Plastische und
Wiederherstellungs-Chirurgie –
Deutsche Klinik für Diagnostik
Aukammallee 33, Praxis: Taunusstraße 43
D-65183 Wiesbaden
Telefon: 0611/51938
Telefax: 0611/5990134

Dr. med. Karl-Hermann Dansard
Plastische Chirurgie –
St. Marien-Hospital Vreden
An't Lindeken 100
D-48691 Vreden
Telefon: 02564/3040 oder 304214(286)
Telefax: 02564/304230

Dr. med. Ursula Deselaers
Ärztin für Chirurgie – Plastische Chirurgie
Marktallee 26
D-48165 Münster
Telefon: 02501/29083
Telefax: 02501/29083

Dr. med. Friedrich E. Dietrich
Chefarzt der Klinik für Plastische Chirurgie
und Handchirurgie – Intensivstation für
Schwerbrandverletzte – Knappschafts-
Krankenhaus Bergmannsheil
Schernerweg 4
D-45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon: 0209/5902271 GL:5902272
Telefax: 0209/5902270

Dr. med. Cavit Durmus
Klinik für Plastische und Handchirurgie –
Ferdinand-Sauerbruch-Klinikum
Arrenberger Straße 20
D-42117 Wuppertal
Telefon: 0202/3941
Telefax: 0202/394383

Dr. med. Leonhard R. H. Döbler
Arzt für Chirurgie – Plastische Chirurgie –
ATOS-Praxisklinik
Bismarckstr. 9-15
Praxis: Römerstraße 1
D-69115 Heidelberg
Telefon: 06221/181801
Telefax: 06221/181802

Prof. Dr. med. Peter Eckert
Leiter der Plastischen Chirurgie und
Handchirurgie – Chirurgische Universitätsklinik
Josef-Schneider-Str. 2
D-97080 Würzburg
Telefon: 09 31/2 01 33 18
Telefax: 09 31/2 01 22 41

Dr. med. Karl-Heinz Eilers
Arzt für Chirurgie – Plastische Chirurgie –
Belegarzt im Krankenhaus St. Vinzenz
Am Schloßgarten 8
D-38100 Braunschweig
Telefon: 0531/45440

Dr. med. Marita Eisenmann-Klein
Chefärztin der Abteilung für
Plastische Chirurgie –
Caritas-Krankenhaus St. Josef
Landshuter Straße 65
D-93053 Regensburg
Telefon: 0941/7820
Telefax: 0941/704507

Priv. Doz. Dr. med. Gunther Erbs
Leitender Arzt des Bereiches Plastische-,
Hand- und Wiederherstellungschirurgie –
St. Johannes-Hospital gem. GmbH
Hospitalstraße 6-10
D-58099 Hagen-Boele
Telefon: 02331/696267
Telefax: 02331/696269

Dr. med. Serdar Eren
Chefarzt der Abteilung für
Plastische Chirurgie und Handchirurgie –
St. Agatha Krankenhaus
Feldgärtenstraße 97
D-50735 Köln
Telefon: 02 21/7 17 52 72
Telefax: 02 21/7 17 53 37

Dr. med. Klaus Exner
Klinik für Plastische und Wiederherstellungs-
chirurgie – St. Markus Krankenhaus
Wilhelm-Epstein-Straße 2
D-60431 Frankfurt
Telefon: 069/95332459
Telefax: 069/95332446

Dr. med. Erwin Falter
Abteilung für Plastische, Wiederherstellende
und Handchirurgie – Städtische Krankenhaus
München-Bogenhausen
Englschalkinger Straße 77
D-81925 München
Telefon: 089/92701
Telefax: 089/92702036

Dr. med. Peter Faust
Abteilung Plastische Chirurgie –
Caritas-Krankenhaus
Landshuter Straße 65
D-93053 Regensburg
Telefon: 0941/782275

Prof. Dr. med. Axel-Mario Feller
Chefart für Plastische Chirurgie
Behandlungszentrum Vogtareuth
Krankenhausstraße 20
D-83569 Vogtareuth
Telefon: 08038/90-1359
Telefax: 08038/90-2359

Dr. med. Robert Festge
Chirurg – Plastische Chirurgie
Rothenbaumchaussee 5
D-20148 Hamburg
Telefon: 040/4107455
Telefax: 040/4107841

Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein
Abteilung für Plastische Chirurgie –
Kreiskrankenhaus Starnberg
Praxis: Wittelsbacherstr. 2a/Seearkaden
D-82319 Starnberg
Telefon: 08151/29968
Telefax: 08151/89149

Dr. med. Helmut Fischer
Balingerstraße 30
D-71229 Leonberg
Telefon: 0711/64890
Telefax: 0711/64892220

Dr. med. Gudrun Flechsig
Plastische Chirurgin
Böckinger Straße 15
D-74078 Heilbronn
Telefon: 07131/280850
Telefax: 07131/280851

Dr. med. Thomas Flietner
Facharzt für Chirurgie –
Plastische Chirurgie – Praxisklinik,
Schönberger Straße 11
D-24148 Kiel
Telefon: 0431/7206511
Telefax: 0431/7206514

Dr. med. Peter-Jürgen Flory
Leitender Arzt der Abteilung für Plastische und Handchirurgie – Unfallchirurgische Klinik, Städtisches Klinikum
Holwedestraße 16
D-38118 Braunschweig
Telefon: 0531/5951259
Telefax: 0531/5951462

Prof. Dr. med. Margita Flügel
Chefärztin der Klinik für Handchirurgie und Plastische Chirurgie –
Unfallklinik Frederikenstift
Marienstraße 37
D-30171 Hannover
Telefon: 0511/3043 241
Telefax: 0511/3043 242

Dr. med. Hans-Peter Frey
Plastischer Chirurg –
Belegarzt im Marienkrankenhaus Flörsheim
Praxis Ludwigstraße 2
D-55116 Mainz
Telefon: 06131/226113
Telefax: 06131/226113

Dr. med. Gabriele Frickert
Dermatologische Universitätsklinik
Hartmannstraße 14
D-91052 Erlangen
Telefon: 09131/853875 oder 853146
Telefax: 09131/853854

Dr. med. Joachim-Ch. Gabka
Chirurgische Klinik der Universität
Klinikum Großhadern
Marchioninistraße 15
Telefon: 089/70953502
Telefax: 089/70958899

Andreas Geiger
Abteilung für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie – St. Johannes-Hospital
Hospitalstraße 6-10
D-58099 Hagen-Boele
Telefon: 02331/696267
Telefax: 02331/696269

Dr. med. Maximilian Geishauser
Plastischer Chirurg
Karrystraße 14
D-61137 Schöneck

Priv. Doz. Dr. med. Günter Germann
Chefarzt der Abteilung für Verbrennungen, Plastische und Handchirurgie – BG-Unfallklinik
Ludwig-Guttmannstraße 13
D-67071 Ludwigshafen
Telefon: 0621/6810328
Telefax: 0621/6810580

Dr. med. Gertrud Ginsbach
Leiterin der Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie –
St. Franziskus-Krankenhaus
Morillenhang 27
D-52074 Aachen
Telefon: 0241/75010 oder 49345
Telefax: 0241/22453

Priv. Doz. Dr. med. Dieter Goth
Chefarzt der Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie am Klinikum der Stadt Villingen-Schwenningen
Berliner Straße 23
D-78048 Villingen-Schwenningen
Telefon: 07721/602116
Telefax: 07721/52295

Dr. med. Alfons Grabosch
Leitender Arzt des Funktionsbereiches Plastische Chirurgie und Handchirurgie –
Dominikus-Krankenhaus,
Kurhausstraße 30-34, 13467 Berlin
Praxis: Ärztehaus 1, Mauerstraße 65
D-10117 Berlin
Telefon: 030/2292854
Telefax: 030/2292733

Dr. med. Peter Graf
Abteilung für Plastische Chirurgie –
Klinikum rechts der Isar der TU
Ismaninger Straße 22
D-81675 München
Telefon: 089/41402173

Dr. med. Siegfried Grandel
Klinik für Plastische und Wiederherstellungschirurgie – Krankenhaus Merheim
Ostmehrheimer Straße 200

D-51109 Köln
Telefon: 0221/89072815
Telefax: 0221/89072567

Prof. Dr. med. Michael Greulich
Chefarzt der Klinik für Plastische und Wiederherstellungschirurgie – Marienhospital
Böheimstraße 37
D-70199 Stuttgart
Telefon: 0711/64892504
Telefax: 0711/64892220

Dr. med. Norbert Grieb
Chefarzt der Abteilung für Plastische und Handchirurgie des Kreiskrankenhauses
Sulinger Straße 20
D-27211 Bassum
Telefon: 04241/81749

Dr. med. Lutz Gruhl
Leiter der Belegabteilung für Plastische Chirurgie
Klinik Dr. Koch
Praxis: Pfarrstraße 19
D-34123 Kassel
Telefon: 0561/50898
Telefax: 0561/53202

Dr. med. Reinhard Gröner
Abteilung für Plastische Chirurgie der TU – Klinikum rechts der Isar
Ismaninger Straße 22
D-81664 München
Telefon: 089/41402176

Dr. med. Horst Grübmeyer
Chirurg – Plastische Chirurgie
Sonnenbergstraße 38
D-70184 Stuttgart
Telefon: 0711/2374410
Telefax: 0711/2374414

Dr. med. Wilhelm Heckelei
Im Beckram 27
D-46242 Bottrop

Dr. med. Joachim W. Hecker
Leitender Arzt der Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie –
Dreieich Krankenhaus
Praxis: An der Steinkaute 21
D-63225 Langen/Steinberg
Telefon: 06103/23038
Telefax: 06103/24479

Dr. med. Ursula Hemberger
Plastische Chirurgin
39, boulevard Gambetta
F-6000 Nice
Telefon: 0033/93374666
Telefax: 0033/93374640

Dr. med. Guido Graf Henckel v. Donnersmarck
Abteilung für Plastische, Wiederherstellende- und Handchirurgie –
Zentrum für Schwerbrandverletzte –
Städtisches Krankenhaus Bogenhausen
Englschalkinger Straße 77
D-81925 München
Telefon: 089/92702159
Telefax: 089/92702036

Priv. Doz. Dr. sc. med. Klaus Henkert
Traumatologische Abteilung –
Chirurgische Klinik der Charité Berlin der Humboldt-Universität zu Berlin
Schumannstraße 20/21
D-10117 Berlin
Telefon: 00372/28024541
Telefax: 00372/28022035

Dr. med. Eugen Herndl
Abteilung für Plastische, Wiederherstellende und Handchirurgie –
Zentrum für Schwerbrandverletzte –
Städtisches Krankenhaus Bogenhausen
Engelschalkinger Straße 77
D-81925 München
Telefon: 089/92702030

Dr. med. Uwe Herrboldt
MediKos Privatklinik, Leopoldstraße 10
D-44147 Dortmund
Telefon: 0231/7281933

Dr. med. Friedrich-W. von Hesler
Leiter des Funktionsbereiches Plastische-, Wiederherstellungs- und Mammachirurgie,
Abt. Chirurgie – Schloßpark-Klinik
Heubnerweg 2

D-14059 Berlin
Telefon: 030/320930

Dr. med. Jürgen Hess
Arzt für Chirurgie – Plastische Chirurgie
Praxisklinik Rahtenaustraße
D-41061 Mönchengladbach
Telefon: 02161/923400
Telefax: 02161/923404

Prof. Dr. med. Ulrich-T. Hinderer
Direktor der Clinica Mirasierra für
Plastische Chirurgie
Calle de la Masó, 83
E – 28034 Madrid
Telefon: 00341/7388867 oder 7388365
Telefax: 00341/7398083

Dr. med. Peter Hirsch
Abt. für Plastische und
Wiederherstellungschirurgie –
Städtische Klinikum
Holwedestraße
D-38118 Braunschweig
Telefon: 0531/595259

Dr. med. Josef Hoch
Klinik für Plastische Chirurgie –
Medizinische Universität
Ratzeburger Allee 160
D-23538 Lübeck
Telefon: 0451/5002060
Telefax: 0451/5002190

Dr. med. Reimer Hoffmann
Leitender Arzt der Abteilung für Hand-
und Plastische Chirurgie –
Ev. Krankenhaus Oldenburg
Steinweg 13-17
D-26122 Oldenburg
Telefon: 0441/236353
Telefax: 0441/236429

Dr. med. Albert K. Hofmann
Leiter der Abteilung für Plastische Chirurgie,
Hand- und Mikrochirurgie –
Klinik Frauenstraße GmbH und
Belegarzt Klinik Dr. Bertele
Rosengasse 19
D-89073 Ulm
Telefon: 0731/966790
Telefax: 0731/9667966

Dr. med. Peter Hollos
Plastischer Chirurg
Osianderstraße 13
D-70197 Stuttgart

Dr. med. Roland Hornung
Arzt für Chirurgie – Plastische Chirurgie
Europa-Allee 1
D-90763 Fürth
Telefon: 0911/9714651
Telefax: 0911/9714652

Dr. med. Peter Huber
Abt. für Plastische- und Handchirurgie –
Evangelisches Krankenhaus
D-58239 Schwerte
Telefon: 02304/202144

Dr. med. Peter Härtel
Leitender Arzt der Abteilung für Plastische
und Wiederherstellungschirurgie –
Arabella-Privatklinik
Arabellastraße 5/19
D-81925 München
Telefon: 089/92209248
Telefax: 089/92209241

Dr. med. Birgit Höckmayr
Ärztin für Chirurgie – Plastische Chirurgie
Praxis: Finkenhofstraße 15
D-60322 Frankfurt
Telefon: 069/5964360
Telefax: 069/5963010

Dr. med. Hans-Werner Hölter
Klinik für Plastische Chirurgie
und Handchirurgie
– Knappschafts-Krankenhaus –
Schernerweg 4
D-45877 Gelsenkirchen-Buer
Telefon: 0209/5902274
Telefax: 0209/5002270

Dr. med. Hans Wolfgang Hörl
Arzt für Plastische Chirurgie –
Tagesklinik Nymphenburger Straße
Nymphenburger Straße 92

D-80636 München
Telefon: 089/1239 1777 oder 1888
Telefax: 089/1239 1420

Priv. Doz. Dr. med. habil. Giulio Ingianni
Direktor der Klinik für Plastische
und Handchirurgie –
Ferdinand-Sauerbruch-Klinikum –
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Arrenbergerstraße 20
D-42117 Wuppertal
Telefon: 0202/394575 oder 394576
Telefax: 0202/394383

Dr. med. (PL) Jerzy Jast
Chefarzt der Abteilung für Plastische und
Handchirurgie –
Evangelisches Krankenhaus
Schützenstraße 9
D-58239 Schwerte
Telefon: 02304/202144
Telefax: 02304/16551

Prof. Dr. med. Hanspeter Keller
Plastische Chirurgie und Handchirurgie der
Chirurgischen Universitätsklinik
Josef-Schneider-Straße 2
D-97080 Würzburg
Telefon: 0931/2011

Dr. med. Bernd-H. Keller-Lux
Arzt für Chirurgie und Plastische Chirurgie
Gonsenheimer Strasse 56a
D-55126 Mainz
Telefon: 06131/40064
Telefax: 06131/472540

Dr. med. Elke Kerky
Leiterin des Funktionsbereiches für
Plastische und Handchirurgie –
Auguste-Viktoria-Krankenhaus
Rubensstraße 125
D-12157 Berlin
Telefon: 030/79032262
Telefax: 030/79032203

Dr. Peter Kerscher
Gemeinschaftspraxis Dr. Kerscher/
Dr. Spiess, Fachärzte für Chirurgie –
Plastische Chirurgie-H.
Ärzte und Belegabteilung
am Kreiskrankenhaus
Ingolstädter Straße 51
D-85276 Pfaffenhofen
Telefon: 08441/83023
Telefax: 08441/86510

Priv. Doz. Dr. med. Dieter Kistler
Klinik für Verbrennungs- und Plastische
Wiederherstellungschirurgie –
Klinikum der RWTH
Pauwelsstraße 30
D-52057 Aachen
Telefon: 0241/8089706
Telefax: 0241/8089792

Dr. med. univ. Wolfgang Klein
Arzt für Chirurgie – Plastische Chirurgie
Belegabteilung Plastische Chirurgie
Kreiskrankenhaus Schwetzingen
Bodelschwinghstr. 11, Tel.: 06202/8430
Praxis: Markgrafenstraße 2/4
D-68723 Schwetzingen
Telefon: 06202/209010
Telefax: 06202/209019

Dr. med. Rolf Kleinen
Plastischer Chirurg –
Belegarzt der Klinik Dr. Geiges
Talstraße 62, Tel. 0761/73311
Kaiser-Joseph-Straße 170
D-79098 Freiburg
Telefon: 0761/22838 oder 334494
Telefax: 0761/289946

Dr. med. Gerd-W. Knote
Chirurg – Plastische Chirurgie
Maximiliansplatz 12/II
D-80333 München
Telefon: 089/294971
Telefax: 089/299225

Dr. med. Annie Koslowski-Dietz

Dr. med. Karl-Heinz Kostka
Chefarzt der Abteilung Plastische Chirurgie –
Caritas Krankenhaus
An der Heeresstraße 49
D-66822 Lebach

Telefon: 06881/501199
Telefax: 06881/501266

Doktor Johannes Koutses
Chirurg-Plastischer Chirurg
Kortumstraße 87-89
D-44787 Bochum
Telefon: 0234/685909

Dr. med. Edwin Kreisköther
Chirurg – Plastische Chirurgie – Handchirurgie
Jäckstraße 29
D-96052 Bamberg
Telefon: 0951/63005

Dr. med. Peter Kunert
Leitender Arzt der Abteilung für Plastische Chirurgie – Ev. Krankenhaus Alten Eichen
Jütländer Allee 48
D-22501 Hamburg
Telefon: 040/54872296
Telefax: 040/5407545

Dr. med. Hans-Henning Kunze
Plastischer Chirurg
Sibeliusstraße 15
D-90491 Nürnberg
Telefon: 0911/959610
Telefax: 0911/9596130

Dr. med. Peter Köbisch
Plastischer Chirurg
Walter-Engelmann-Platz 1
D-67434 Neustadt
Telefon: 06321/354544 oder 54
Telefax: 06321/354536

Prof. Dr. med. Heinz Edzard Köhnlein
Leiter der Abteilung für Unfall-, Hand- und Plastische Chirurgie – Schreiber-Klinik
Scheinerstraße 3
D-81679 München
Telefon: 089/92810
Telefax: 089/988089

Dr. med. Hermann Lampe
Gemeinschaftspraxis Dr. med. Hermann Lampe/Dr. med. Marianne Wolters – Chirurgen/Plastische Chirurgie – Belegärzte am Diakonissen-Krankenhaus,
Holzhausenstraße 72
Praxis: Oederweg 2-4
D-60318 Frankfurt
Telefon: 069/598005
Telefax: 069/598007

Prof. Dr. med. Ulrich Lanz
Chefarzt der Klinik für Handchirurgie
Salzburger Leite 1
D-97616 Bad Neustadt
Telefon: 09771/914888
Telefax: 09771/915220

Dr. med. Arnulf Lehmköster
Leitender Arzt des Bereichs
Plastische Chirurgie – Chirurgische Abteilung des St.-Marien-Hospitals
An't Lindeken 100
D-48691 Vreden
Telefon: 02564/3040
Telefax: 02564/304230

Prof. Dr. med. Gottfried Lemperle
Plastischer Chirurg – Frankfurter Klinik für Plastische und Wiederherstellungschirurgie
Finkenhofstraße 15
D-60322 Frankfurt
Telefon: 069/5975778
Telefax: 069/5963010

Dr. med. Felix Lewko
Plastischer Chirurg
Bismarckstraße 2
D-28203 Bremen
Telefon: 0421/76018

Dr. med. Bernhard Lukas
Plastische Chirurgie der Chirurgischen Universitätsklinik Innenstadt der LMU
Nußbaumstraße 20
D-80336 München
Telefon: 089/51602697

Dr. med. Dietmar Löffler
Arzt für Chirurgie-Plastische Chirurgie – Abteilung für Plastische-, Rekonstruktive und Aesthetische Chirurgie der Klinik am Ring
Hohenstaufenring 28

D-50674 Köln
Telefon: 0221/92424280
Telefax: 0221/92424229

Prof. Dr. med. Günther-M. Lösch
Direktor der Klinik für Plastische Chirurgie –
Medizinische Universität
Ratzeburger Allee 160
D-23538 Lübeck
Telefon: 0451/5002060
Telefax: 0451/5002190

Dr. med. Peter Mailänder
Klinik für Plastische, Hand- und
Wiederherstellungs-Chirurgie der MHH
Podbielskistraße 380
D-30659 Hannover
Telefon: 0511/9060
Telefax: 0511/9063367

Dr. med. Goswin von Mallinckrodt
Facharzt für Plastische Chirurgie
– Belegklinik Rotes Kreuz –
Nymphenburger Str. 163
Praxis: Hubertusstraße 22
D-80639 München
Telefon: 089/175048
Telefax: 089/1785557

Karin Manzari
Oberärztin der Klinik für Plastische und
Wiederherstellungschirurgie
– Marienhospital
Böheimstraße 37
D-70199 Stuttgart
Telefon: 0711/64892506
Telefax: 0711/64892220

Dr. med. Lutz Martin
Chefarzt der Abteilung für Plastische Chirurgie
und Handchirurgie – Borromäus Hospital
Kirchstrasse 61-67, Postfach 1209
D-26762 Leer
Telefon: 0491/85410
Telefax: 0491/85126

Dr. med. Rolf Martin
Leitender Arzt an der Abteilung für Hand- und
Plastische Chirurgie – Klinik Dr. Erler GmbH
Kontumazgarten 4-18
D-90429 Nürnberg
Telefon: 0911/2728287
Telefax: 0911/2728238

Dr. med. (YU) Branislav Matejic
Klinik für Plastische Chirurgie und Hand-
chirurgie – Ferdinand-Sauerbruch-Klinikum
Arrenbergerstraße 20
D-42117 Wuppertal
Telefon: 0202/394575
Telefax: 0202/394383

Dr. med. Kurt Mazur
Klinik für Plastische und Wiederherstellungs-
chirurgie – Marienhospital
Böheimstraße 37
D-70178 Stuttgart
Telefon: 0711/64890
Telefax: 0711/64892220

Dr. med. Burkhard Miericke
Leitender Arzt der Abteilung für
Plastische Chirurgie –
Evangelisches Krankenhaus Weende
An der Lutter 24
D-37075 Göttingen
Telefon: 0551/5034302 oder 5034210
Telefax: 0551/5034230

Prof. Dr. med. Wolfgang Mühlbauer
Chefarzt der Abteilung für Plastische,
Wiederherstellende und Handchirurgie –
Zentrum für Schwerbrandverletzte –
Städtisches Krankenhaus Bogenhausen
Englschalkinger Straße 77
D-81925 München
Telefon: 089/92702031
Telefax: 089/92702036

Prof. Dr. Dr. med. Fritz-Eduard Müller
Plastischer Chirurg –
Operationszentrum City Point
Kortumstraße 87-89
D-44787 Bochum
Telefon: 0234/684242

Dr. med. Christine Münchhoff-Breit
Chirurgische Klinik der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Moorenstraße 5

D-40225 Düsseldorf
Telefon: 0211/3117434
Telefax: 0211/3118280

Dr. med. Hans-Leo Nathrath
Abteilung für Plastische Chirurgie –
Arabella-Klinik Dr. Bonner
Arabella Straße 5
D-81925 München
Telefon: 089/92209248
Telefax: 089/92209241

Dr. med. Joachim Netzler
Abt. für Plastische, Rekonstruktive und
Handchirurgie des Kreiskrankenhaus
August-Bebel-Straße 55a
D-39283 Burg
Telefon: 03921/4081 1610 oder 1611
Telefax: 03921/3033

Dr. med. Constanze Neuhann-Lorenz
Ärztin für Chirurgie – Plastische Chirurgie –
Belegärztin Krankenhaus
des Diakoniewerkes, Heßstr. 22,
Praxis: Bismarckstraße 3
D-80803 München
Telefon: 089/348123
Telefax: 089/348123

Dr. med. Hans-Elmar Nick
Chefarzt der Klinik für Plastische Chirurgie mit
Handchirurgie – St. Antonius Hospital
Dechant-Deckers-Straße 8
D-52249 Eschweiler
Telefon: 02403/761256
Telefax: 02403/34433

Priv. Doz. Dr. med. Werner Niermann
Plastischer Chirurg
Kölner Straße 14
D-51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204/52762
Telefax: 02204/1472

Dr. med. Jürg Kurt Nievergelt
Chirurg/Plastische Chirurgie –
Spezialarzt FMH für Plastische und Wiederher-
stellungschirurgie, Ästhetische Chirurgie –
Klinik Obach, Leopoldstr. 5
Bielstraße 10
CH-4500 Solothurn
Telefon: 004165/238751
Telefax: 004165/238753

Dr. med. Georg Noever
Abt. für Plastische Chirurgie –
Dreifaltigkeits-Krankenhaus
Bonner Straße 84
D-50389 Wesseling
Telefon: 02236/77387
Telefax: 02236/82380

Dr. med. Univ. Belgrad Marta Obermeier
Chirurgin – Plastische Chirurgie
Kaiserplatz 1
D-83435 Bad Reichenhall
Telefon: 08651/5091 oder 5092
Telefax: 08651/5093

Dr. med. Gisela Oeking
Gemeinschaftspraxis Dr. med. Gisela Oeking/
Dr. med. Heinrich Schoeneich für Plastische
Chirurgie und Aesthetische Chirurgie –
Belegklinik Dr. Decker, Seestraße 12
Praxis und Tagesklinik: Tal 11
D-80331 München
Telefon: 089/225939
Telefax: 089/2904314

Prof. Dr. med. Rolf Rüdiger Olbrisch
Chefarzt der Klinik für Plastische Chirurgie –
Diakonie-Krankenhaus Kaiserswerth
Kreuzbergstraße 79
D-40489 Düsseldorf
Telefon: 0211/4092522 oder 4092523
Telefax: 0211/4092622

Prof. Dr. med. Neven Olivari
Leiter der Abteilung für Plastische Chirurgie –
Dreifaltigkeits-Krankenhaus
Bonner Straße 84
D-50389 Wesseling
Telefon: 02236/77387 oder 389
Telefax: 02236/82380

Dr. med. Ghassan Omran
Belegarzt für Plastische Chirurgie in der
Privatklinik Düsseldorf
Praxis: Königsallee 27-31
D-40212 Düsseldorf

Telefon: 0211/131500 oder 131596
Telefax: 0211/132413

Dr. med. Norbert Pallua
Klinik für Plastische, Hand- und
Wiederherstellungschirurgie der MHH
Podbielskistraße 380
D-30659 Hannover
Telefon: 0511/9060
Telefax: 0511/9063367

Priv. Doz. Dr. med. Bernd-Dietmar Partecke
Chefarzt der Abteilung für Handchirurgie,
Plastische und Mikrochirurgie,
Zentrum für Schwerbrandverletzte –
BG-Unfallkrankenhaus
Bergedorfer Straße 10
D-21033 Hamburg
Telefon: 040/73062746
Telefax: 040/7394660

Dr. med. Margret Passmann
Oberärztin der Abteilung für Plastische
Chirurgie – Caritas-Krankenhaus St. Josef
Landshuter Straße 65
D-93053 Regensburg

Prof. Dr. med. Veronika Petrovici
Chirurgische Klinik –
II. Lehrstuhl für Chirurgie
Ostmerheimer Straße 200
D-51058 Köln
Telefon: 0221/89072943
Telefax: 0221/893096

Dr. med. Diethard Pitzler
Leitender Arzt der Schwerbrandverletzten-
Abteilung – Abteilung für Handchirurgie und
Plastische Chirurgie – Berufsgenossen-
schaftliches Unfallkrankenhaus
Bergedorferstraße 10
D-21033 Hamburg
Telefon: 040/73060
Telefax: 040/7394660

Dr. med. Hermann Pless
Leitender Arzt der Abteilung für Plastische
Chirurgie – Hospital Schlitzerland
Günthergasse 21
D-36110 Schlitz
Telefon: 06642/88120
Telefax: 06642/88109

Prof. Dr. med. habil. Gertrud Pohl
Fachärztin für Chirurgie/Plastische Chirurgie
Bahrendorfer Straße 19-20
D-39112 Magdeburg
Telefon: 0391/48064
Telefax: 0391/42031

Dr. med. Jürgen Pollack
Leiter der Abteilung Traumatologie und
Handchirurgie – Kreiskrankenhaus Zittau
Görlitzer Straße 10
D-02763 Zittau
Telefon: 0037522/88280
Telefax: 03583/88296

Dr. med. Peter Preißler
Chefarzt der Abteilung für Plastische und
Handchirurgie – St. Barbara Hospital
Barbarastraße 67
D-47141 Duisburg
Telefon: 0203/5199672
Telefax: 0203/586164

Dr. med. Renate Przybilski-Roch
Chefärztin der Klinik für Plastische und Wieder-
herstellungs-Chirurgie – Bürgerhospital
Nibelungenalle 37-41
D-60318 Frankfurt
Telefon: 069/1500435
Telefax: 069/1500205

Dr. med. Ante Radeljic
Chefarzt der Abteilung für Plastische und
Wiederherstellungschirurgie –
St. Katharinen Krankenhaus
Seckbacher Landstraße 65
D-60389 Frankfurt
Telefon: 069/46031451
Telefax: 069/46031004

Dr. med. Dorin Radu
Abteilung für Plastische Chirurgie –
Brüderkrankenhaus
Untere Atzemer 7
D-60316 Frankfurt
Telefon: 069/4022266
Telefax: 069/4022222

Dr. med. Peter Ramatschi
Plastischer Chirurg
Bonifatiusstraße 5
D-81541 München
Telefon: 089/695856

Priv. Doz. Dr. med. Ludwig von Rauffer
Leiter der Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie mit Handchirurgie –
Klinikum Nürnberg
Flurstraße 17
D-90340 Nürnberg
Telefon: 0911/3982367
Telefax: 0911/3982370

Dr. med. Sabine Reh-Plass
Ärztin für Chirurgie-Plastische Chirurgie
Poststraße 10
D-38723 Seesen
Telefon: 05381/2474

Prof. Dr. Dr. med. Heinz Reichert
Brunnenwiesen 11
D-70619 Stuttgart
Telefon: 07 11/47 44 50
Telefax: 0711/471706

Dr. med. Johannes Reinmüller
Klinik am Sonnenberg
Leibnizstraße 19
D-65191 Wiesbaden
Telefon: 0611/56950 oder 569533
Telefax: 0611/569550

Dr. Annibale Carlo Rossi
Plastischer Chirurg
Bleichstraße 14
D-66111 Saarbrücken
Telefon: 0681/374504
Telefax: 0681/371506

Dr. med. Anita Runge
Ärztin für Chirurgie – Plastische Chirurgie
Schadowplatz 11
D-40212 Düsseldorf
Telefon: 0211/320288 oder 329943

Dr. med. Ulrike Schaarschmidt
Leitende Ärztin für Plastische Chirurgie –
St. Josef-Hospital
Mühlheimer Straße 83
D-46045 Oberhausen
Telefon: 0208/83720-2 oder -3
Telefax: 0208/837509

Dr. med. Jürgen Schaff
Abteilung für Plastische Chirurgie –
Klinikum rechts der Isar der TU München
Ismaninger Straße 22
D-81675 München
Telefon: 089/41402171

Priv. Doz. Dr. med. Eberhard Schaller
Klinik für Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie der MHH
Podbielskistraße 380
D-30659 Hannover
Telefon: 0511/9061

Dr. med. Michael Schidelko
Arzt für Chirurgie – Plastische Chirurgie
Bismarckstraße 2
D-53639 Königswinter
Telefon: 02223/1828
Telefax: 0223/28912

Dr. med. Andreas Schmidt
Leitender Arzt an der Abteilung für Plastische, Hand-, Kiefer- und Rekonstruktive Mikrochirurgie –
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau
Professor-Küntscher-Straße 8
D-82418 Murnau
Telefon: 08841/482359
Telefax: 08841/482600

Prof. Dr. med. Ursula Schmidt-Tintemann
Möschenfelder Straße 66
D-85591 Vaterstetten

Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider
Direktor der Klinik für Plastische, Wiederherstellungs- und Handchirurgie der
Otto-von-Guericke-Universität
Leipziger Straße 44
D-39120 Magdeburg
Telefon: 0391/672519
Telefax: 0391/672588

Dr. med. Heinrich Schoeneich
Gemeinschaftspraxis Dr. med. Gisela Oeking/

Dr. med. Heinrich Schoeneich für Plastische Chirurgie und Aesthetische Chirurgie –
Belegklinik Dr. Decker, Seestraße 12
Praxis und Tagesklinik: Tal 11
D-80331 München
Telefon: 089/225939
Telefax: 089/2904314

Priv. Doz. Dr. med. Marianne Schrader
Klinik für Plastische Chirurgie –
Medizinische Universität
Ratzeburger Allee 160
D-23562 Lübeck
Telefon: 0451/5002060
Telefax: 0451/5003016

Prof. Dr. Dr. Josef Schrudde
Osterriethweg 17
D-50996 Köln
Telefon: 02236/64814

Dr. med. Ortwin Schuwerack
Arzt für Chirurgie/Plastische Chirurgie
Hofaue 91-93
D-42103 Wuppertal
Telefon: 0202/459099
Telefax: 0202/454548

Dr. med. Martin Schwarz
Plastischer Chirurg im Zentrum für ambulante Diagnostik und Chirurgie
Stühlingerstraße 22-24
D-79106 Freiburg
Telefon: 0761/388000
Telefax: 0761/3880050

Dr. med. Jochen Schweter
Leitender Arzt Fachbereich
Plastische Chirurgie und Handchirurgie –
Kreiskrankenhaus
Paulmannshöherstraße 14
D-58515 Lüdenscheid
Telefon: 02351/463683
Telefax: 02351/463064

Dr. med. Harald Spiess
Gemeinschaftspraxis Dr. Spiess/Dr. Kerscher,
Fachärzte für Chirurgie
– Plastische Chirurgie-H.
Ärzte und Belegabteilung für
Plastische Chirurgie
am Kreiskrankenhaus
Ingolstädter Straße 51
D-85276 Pfaffenhofen
Telefon: 08441/83023
Telefax: 08441/86510

Prof. Dr. med. Gerald Spilker
Direktor der Klinik für Plastische,
Wiederherstellungs- und Handchirurgie –
Schwerbrandverletztenzentrum –
Klinikum Köln-Merheim
Ostmerheimerstraße 200
D-51109 Köln
Telefon: 0221/89072818 oder 89072817
Telefax: 0221/89072567

Dr. med. Hans-Henning Spitalny
Abteilung für Plastische Chirurgie –
Frauenklinik Prien
Dr. Siebert Straße 5 / Praxis: Seestr. 50
D-83209 Prien
Telefon: 08051/6051 / Praxis 3757
Telefax: 08051/3757

Dr. med. Birgit Stark
Handkirusgiska Kliniken – Sabbatsberg sjuklms
Dalagatan 9, Box 6401
S-19382 Stockholm
Telefax: 0046 8/308533

Prof. Dr. med. G. Björn Stark
Leiter der Sektion für Plastische und Handchirurgie – Chirurgische Universitätsklinik
Hugstetter Straße 55
D-79106 Freiburg
Telefon: 0761/2702817
Telefax: 0761/2702501

Priv. Doz. Dr. med. Michael Steen
Chefarzt der Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie-Brandverletztenzentrum –
Städtisches Klinikum "St. Georg"
Delitzscher Straße 141
D-04129 Leipzig
Telefon: 0341/5652390
Telefax: 0341/5852215

Prof. Dr. med. Hans-Ulrich Steinau
Direktor der Klinik für Plastische Chirurgie und

Schwerbrandverletzte –
Berufsgenossenschaftliche Kliniken
Bergmannsheil – Universitätsklinik
Gilsingstraße 14
D-44789 Bochum
Telefon: 0234/30268-41 bis -43
Telefax: 0234/330734

Maria F. Sternal
Ärztin für Plastische Chirurgie
Niedernstraße 18
D-33602 Bielefeld
Telefon: 0521/66778

Dr. med. Jürgen Stettner
Dreifaltigs-Krankenhaus
Bonner Straße 84
D-50389 Wesseling
Telefon: 02236/77387

Priv. Doz. Dr. Dr. med. habil. Wolfgang Stock
Leitender Arzt der Abteilung für Plastische
Chirurgie – Ludwig-Maximilians Universität
Nußbaumstraße 20
D-80336 München
Telefon: 089/51602697
Telefax: 089/51604427

Dr. med. Haus-Joachim Stocker
Klinikum Süd
Breslauer Straße
D-90471 Nürnberg
Telefon: 0911/3982715

Dr. med. Ulrike von Stoltzenberg-Fünfsinn
Ärztin für Chirurgie,
Teilgebiet Plastische Chirurgie
Praxis: Friedrich-Ebert Straße 60
D-46535 Dinslaken
Telefon: 02064/55154
Telefax: 0281/468237

Dr. med. Hubertus Tilkorn
Leitender Arzt der Abteilung für Gesichts- und
Plastische Chirurgie – Fachklinik Hornheide
Dorbaumstraße 300
D-48157 Münster
Telefon: 0251/3287421
Telefax: 0251/3287299

Prof. Dr. med. Carlheinz Tizian
Chefarzt der Klinik für Plastische, Hand- und
Wiederherstellungschirurgie –
Kliniken des Main-Taunus-Kreises
Lindenstraße 10
D-65719 Hofheim
Telefon: 06192/200292
Telefax: 06192/200216

Dr. med. Jürgen Toennissen
Chefarzt der Abteilung für Plastische und
Handchirurgie – St. Barbara Hospital
Barbarastraße 67
D-47167 Duisburg
Telefon: 0203/5199672
Telefax: 0203/586164

Dr. med. Jüri Toomes
Leiter der Abteilung Plastische Chirurgie –
Euroclinic Son Veri –
Urbanización Son Veri Nou
Passeig de l'ABREDA
E-7141 Lluchmajor – Mallorca
Telefon: 003471/740019
Telefax: 003471/740550

Dr. med. Martin Trauner
Chefarzt der Abteilung für Plastische, Hand-,
Kiefer- und Rekonstruktive Mikrochirurgie –
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau
Professor-Küntscher-Straße 8
D-82418 Murnau
Telefon: 08841/482286
Telefax: 08841/482600

Dr. med. Jan Ulmer
Arzt für Chirurgie, Plastische Chirurgie
Apenrader Straße 2
D-24939 Flensburg
Telefon: 0461/4081
Telefax: 0461/470181

Dr. med. (TR) Savas Uçkunkaya
Arzt für Chirurgie – Plastische Chirurgie
Josef-Haubrich-Hof 5, Am Neumarkt
D-59676 Köln
Telefon: 0221/2037320
Telefax: 0221/2037610

Prof. Dr. med. Ekkehard Vaubel
Leiter der Abteilung für Hand- und Wiederherstellungschirurgie – Krankenhaus Zehlendorf
Gimpelsteig 3-5
D-14165 Berlin
Telefon: 030/81021350
Telefax: 030/81021202

Dr. med. Hubert Vossmann
Direktor der Klinik für Plastische und Handchirurgie – Zentralkrankenhaus St.-Jürgen-Straße
St.-Jürgen-Straße 1
D-28205 Bremen
Telefon: 0412/4975202
Telefax: 0421/4973322

Ulrich Völsgen
Abteilung für Plastische, Wiederherstellungs und Handchirurgie – St Antonius-Hospital
Dechant-Decker-Straße
D-52249 Eschweiler
Telefon: 02403/761256

Prof. Dr. med. Michael Wannske
Ärztlicher Leiter der Abteilung für Plastische und Handchirurgie –
Klinikum Lippe Lemgo GmbH
Rintelnerstraße 85
D-32657 Lemgo
Telefon: 05261/260
Telefax: 05261/264034

Dr. med. Eric G. Weber
Abteilung für Plastische, Rekonstruktive und Handchirurgie –
Evangelisches Krankenhaus Lampertheim
Darmstädter Straße 1
D-64646 Heppenheim
Telefon: 06252/2058
Telefax: 06206/5005426

Dr. med. Mechthild Weiße-Lögering
Ärztin für Chirurgie – Plastische Chirurgie
Im Winkel 2
D-32584 Löhnerg

Dr. med. Boleslaw Henryk Wikarczyk
Arzt für Chirurgie – Plastische Chirurgie
Breite Straße 2-4
D-50667 Köln
Telefon: 0221/256116
Telefax: 0221/256216

Dr. med. Marlies Willborn
MediKos Klinik
Leopoldstraße 10
D-44147 Dortmund
Telefon: 0231/7281933

Dr. med. Reiner Winkel
Leitender Arzt der Abteilung für Handchirurgie und Wiederherstellende Plastische Chirurgie –
BG-Unfallklinik
Friedberger Landstraße 430
D-60389 Frankfurt
Telefon: 069/4750
Telefax: 069/4752221

Dr. med. Detlef Witzel
Leiter des Bereichs für
Ästhetisch-Plastische Chirurgie –
Havelklinik KG –
Gatower Straße 191, 13595 Berlin,
Tel.: 030/36206246 oder 3623524
Praxis: Kurfürstendamm 47
D-10707 Berlin
Telefon: 030/8823420 oder 8833148
Telefax: 030/8824557

Dr. med. Marianne Wolters
Gemeinschaftspraxis Dr. med. Hermann Lampe/Dr. med. Marianne Wolters –
Chirurgen/Plastische Chirurgie –
Belegärzte am Diakonissen-Krankenhaus,
Holzhausenstraße 72
Praxis: Oederweg 2-4
D-60318 Frankfurt
Telefon: 069/598005
Telefax: 069/598007

Dr. med. Christhild Wulle
Leitende Ärztin der Abteilung für Handchirurgie und Plastische Chirurgie –
Kliniken Dr. Erler GmbH
Kontumazgarten 4-18
D-90429 Nürnberg
Telefon: 0911/2728264
Telefax: 0911/5441869

Dr. med. Triuwigis Wymer
Leiter des Fachbereichs Plastische Chirurgie und Handchirurgie – Katharinen-Hospital
Obere Husemannstraße 2
D-59423 Unna
Telefon: 02303/1001842
Telefax: 02303/1003000

Dr. med. Margot C. Wüstner-Hofmann
Abteilung für Plastische Chirurgie, Hand- und Mikrochirurgie – Klinik Rosengasse GmbH und Belegärztin an der Klinik Dr. Bertele GmbH
Rosengasse 19
D-89073 Ulm
Telefon: 0731/966790
Telefax: 0731/9667966

Dr. med. (SYR) Abdul Rahman Yousef
Leitender Oberarzt der Abteilung für Plastische Chirurgie und Verbrennungskrankheiten – BG-Universitätsklinik Bergmannsheil
Gilsingstraße 14
D-44798 Bochum
Telefon: 0234/3026841 o. 6843 o. 6838
Telefax: 0234/330734

Dr. med. Günter Zabel
Chefarzt der Abteilung für Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie – Krankenhaus Schopfheim
Schwarzwaldstraße 40
D-79650 Schopfheim
Telefon: 07622/3951
Telefax: 07622/395359

Prof. Dr. Dr. med. Peter R. Zellner
Arzt für Chirurgie – Plastische Chirurgie –
Atos-Klinik
Bismarckstraße 9-15
D-69115 Heidelberg
Telefon: 06221/983 101 oder 103
Telefax: 06221/983 119

Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen
Assoziierte Mitglieder
Stand: 5. Januar 1995

Dr. med. Rainer Abel
Ulmenallee 16
D-51107 Köln 50
Telefon: 0221/89072818

Dr. med. Boutros Al-Tawil
Klinik für Plastische Chirurgie
Diakonie – Krankenhaus Kaiserwerth
Kreuzbergstraße 79
D-40489 Düsseldorf
Telefon: 0211/4092523

Dr. med. Claudia Baerwald
Plastische Chirurgin – Oberärztin der Chirurgischen Klinik –
Ev. Diakonissenanstalt
Gröpelinger Heerstraße 406-408
D-28239 Bremen
Telefon: 0421/61021 106 und 114
Telefax: 0421/61021129

Dr. med. Davut Balci
Klinik für Plastische Chirurgie – Diakoniewerk Kaiserswerth
Kreuzbergstraße 79
D-40489 Düsseldorf
Telefon: 0211/4092523
Telefax: 0211/4092584

Dr. med. Holger Bastian
Gemeinschaftspraxis für Chirurgie/ Plastische Chirurgie
Niemeyerstraße 23
D-06110 Halle

Prof. Dr. med. Michael Bauer
Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie –
Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern
Gärtnerstraße 17
A-4020 Linz
Telefon: 0043723/2818410

Dr. med. Jörg Blesse
Klinik für Plastische Chirurgie –
Medizinische Universität
Ratzeburger Allee 160
D-23562 Lübeck
Telefon: 0451/5002061

Dr. med. Eberhard R.F. Bohm
Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie
Arrenbergstraße 20
D-42117 Wuppertal
Telefon: 0202/394575
Telefax: 0202/394383

Dr. med. Christina Brunner
Abt. f. Plasitsche und Wiederherstellungschirurgie
Ismaninger Straße 22
D-81675 München
Telefon: 089/41402170
Telefax: 089/4180169

Dr. med. Hans Bucher
Klinik für Plastische, Wiederherstellende und Handchirurgie, Zentrum für Schwerbrandverletzte – Klinikum Süd
Breslauer Straße 201
D-90471 Nürnberg
Telefon: 0911/3985604
Telefax: 0911/3985373

Dr. med. Jutta Böhling
Ärztin für Chirurgie-Plastische Chirurgie
Dammtorstraße 32
D-20354 Hamburg
Telefon: 040/346229

Dr. med. Susanne Czech
Plastische Chirurgie und Handchirurgie –
Chirurgische Universitätsklinik
Josef-Schneider-Straße 2
D-97080 Würzburg
Telefon: 0931/2013318
Telefax: 0931/2012241

Univ. Prof. Dr. med. Walter Deutschmann
Unterer Breitenweg 25 b
A-8042 Graz

Dr. med. Andrea Dorer
Bülowstraße 22
D-50733 Köln
Telefon: 0221/89072818

Dimitri Doumouras
Kliniken Dr. Erler
Kontumazgarten 4-18
D-90429 Nürnberg
Telefon: 0911/2728500
Telefax: 0911/2728238

Dr. med. Paul J. Edelmann
Klinik für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie –
Kliniken des Main-Taunus-Kreises
Lindenstraße 10
D-65719 Hofheim
Telefon: 06192/2000

Prof. Dr med. John Ertl
817 W. 58th Street
USA-60521 Hinsdale, Illinois / USA

Dr. med. Albert Feichter
Römerstraße 26
A-3001 Mauerbach

Prof. Marcus Ferreira
Prof. Plastische Chirurgie
Faculdade de Medicina USP
Av. Dr. Arnaldo, 455-S/58-1° And.
BR-1246 Sao Paulo
Telefon: 005511/2809729
Telefax: 005511/2569836

Dr. med. Klaus Fischer
Fachbereich Hand- und Plastische Chirurgie
Lohmühlenstraße 5
D-20099 Hamburg
Telefon: 040/24883588
Telefax: 040/24883770

Dr. med. Ivan Friedl
Otto-Krafft-Platz 2
D-59065 Hamm
Telefon: 02381/25511
Telefax: 02381/15321

Dr. med. Gabriele Fromberg
Abteilung für Plastische Chirurgie
und Handchirurgie
– St. Agatha-Krankenhaus –
Feldgärtnerstraße 97
D-50737 Köln

Dr. med. Christiane Fry
Chirurgische Gemeinschaftspraxis
Helmstedterstraße 2
D-10717 Berlin
Telefon: 030/2181673
Telefax: 030/2181673

Prof. Dr. Dr. med. Joachim Gabka
Mohrunger Allee 2
D-14055 Berlin
Telefon: 030/8837098
Telefax: 030/8812307

Dr. med. Werner Gallenkämper
Klinik für Plastische Chirurgie –
Diakonie Krankenhaus Kaiserswerth
Kreuzberstraße 70
D-40489 Düsseldorf
Telefon: 0211/4092521

Stefan Gress
Plastische Chirurgie
Klinikum Rechts der Isar
Ismaninger Straße 22
D-81675 München
Telefon: 089/41402171
Telefax: 089/41805169

Dr. med. Jörg Gerhard Grünert
Oberarzt der Handchirurgie
Inselspital – Universität Bern
Freiburgerstraße
CH-3010 Bern
Telefon: 004131/6323534

Priv. Doz. Dr. med. Wolfgang Gubisch
Chefarzt der Klinik für Plastische und
Wiederherstellungschirurgie –
Marienhospital
Böheimstraße 37
D-70199 Stuttgart
Telefon: 0711/64892530
Telefax: 0711/64892501

Dr. med. Frank Michael Hasse
Städtische Kliniken
Beurhausstraße 40
D-44137 Dortmund
Telefon: 0231/5021439
Telefax: 0231/21001

Dr. med. Werner Hauer
Leitender Arzt Sektion Unfallchirurgie,
Hand- und Plastische Chirurgie –
Caritasklinik St. Theresia
Rheinstraße 2
D-66113 Saarbrücken
Telefon: 0681/4060
Telefax: 0681/4061203

Dr. med. Antoine Hebisch
Chirurgie plastique et reconstructive
50, bd J. F. Kennedy
LUX-4170 Esch/Alzette Luxemburg
Telefon: 00352/541451

Dr. med. Johannes Heiss
Chirurgische Klinik Dr. Rinecker
Am Isarkanal 30
D-81379 München
Telefon: 089/724400
Telefax: 089/72440300

Hans-Peter Hendricks
Klinik für Plastische Chirurgie und
Handchirurgie
Arrenberger Straße 20
D-42117 Wuppertal
Telefon: 0202/394575
Telefax: 0202/394383

Dr. med. Klaus Hrynyschyn
Leiter der Abteilung für Hand- und Plastische
Chirurgie – Städtisches Krankenhaus
Reckenberger Straße 19
D-33332 Gütersloh
Telefon: 05241/832520 oder 832522

Dr. med. Jürgen Hussmann
Chirurgische Abteilung –
Maria-Hilf-Krankenhaus
Sandradstraße 43
D-41061 Mönchengladbach
Telefon: 02161/358241

Dr. med. Christoph Huttegger
Klinik für Plastische Chirurgie
der Universität
Ratzeburger Allee 160
D-23538 Lübeck
Telefon: 0451/5002063
Telefax: 0451/5002190

Dr. med. Christian van Hüllen
Sektion Plastische und Handchirurgie der
Universitätskliniken
Hugstetter Straße 55
D-79106 Freiburg
Telefon: 0761/2702817
Telefax: 0761/2702501

Assistenzprof. L. Sokrates Jordanidis
II. Chirugische Universitätsklinik
in Thessaloniki
Ethnikis Amynis 4
GR-54635 Thessaloniki

Dr. med. Domna Kalomiri
99 v. Olgas
GR-54635 Thessaloniki
Telefon: 003031/841821
Telefax: 003031/7233545

Dr. med. Antje Kirsch
Abteilung für Hand- und
Wiederherstellungschirurgie
Krankenhaus Zehlendorf
Gimpelsteig 3-5
D-14160
Telefon: 030/81021350
Telefax: 030/81021208

Prof. Dr. med. Kâmuran Kivanç
Plastische und Wiederherstellende Chirurgie –
Balcali Hastanesi
TR-Adana
Telefon: 0090711/147850 oder 141942
Telefax: 71/133572

Dr. (TR) Tarik Kiztan
Leiter der Sektion Hand- und Plastische
Chirurgie – Krankenhaus Bethanien
Bethanienstraße 21
D-47441 Moers
Telefon: 02841/2002321
Telefax: 02841/2002300

Dr. med. Ulrike Kleinert
Krankenhaus am Urban
Dieffenbachstraße 1
D-10967 Berlin
Telefon: 030/697368

Dr. med. Dr. CS Jan Kraetzer
MTK-Kliniken
Lindenstraße 10
D-65719 Hofheim
Telefon: 06192/200260
Telefax: 06192/200222

Prof. Dr med. Serge Krupp
Avenue des Bergières 2
CH-1004 Lausanne
Telefon: 21/6480191
Telefax: 21/6480192

Dr. med. Franz Lassner
Plastische Chirurgie –
Medizinische Hochschule
Podbielskistraße 380
D-30177 Hannover
Telefon: 0511/9063571

Priv. Doz. Dr. med. Stefan Luchian
Chefarzt der Abteilung für Plastische und
Wiederherstellungschirurgie –
Universität-Unfalkrankenhaus
Str. Berthelot Nr. 2
RO-6600 Iasi 6 / Rumänien
Telefon: 004098/147752
Telefax: 004098/147175

Dr. med. Christa Maria Ludwig
Lilienmattstraße 5
D-76530 Baden-Baden

Dr. med. Barbara Sabine Lutz
Klinik für Plastische Chirurgie und
Handchirurgie

Arrenbergerstraße 20
D-42117 Wuppertal
Telefon: 0202/394576
Telefax: 0202/394296

Dr. med. Hans-Günther Machens
Medizinische Hochschule
Podbielskistraße 380
D-30659 Hannover
Telefon: 0511/9060

Oliver Meyer
Klinik für Plastische Chirurgie der Universität
Ratzeburger Allee 160
D-23538 Lübeck
Telefon: 0451/5002064
Telefax: 0451/5002190

Werner Meyer-Gattermann
Abteilung für Plastische Chirurgie
– Krankenhaus am Urban
Dieffenbachstraße 1
D-10967 Berlin
Telefon: 030/697620
Telefax: 030/6927907

Brian Morgan, M.D., F.R.C.S.
University College Hospital
GB-London WC1E 6AU
Telefon: 004471/3837395
Telefax: 004471/3809816

Prof. Dr. med. Antonio Aldo Mottura
Cirugía Estética, Av.Friuli 2110
Bº Colinas de Vélez Sarsfield
AR-5016 Cordoba, Argentinien
Telefon: 005451/607552

Dr. med. Rüdiger Neumann
Abteilung für Handchirurgie –
Krankenhaus Elim
Hohe Weide 17
D-20243 Hamburg
Telefon: 040/49066 432
Telefax: 040/49066 282

PD Dr. med.habil. Igor Niechajev
Chefarzt der Lidingö-Klinik
Torsvägen 30
S-18132 Lidingö
Telefon: 00468/7676100
Telefax: 00468/7676100

Dr. med. Regina Niederle
Fachärztin für Chirurgie – Plastische Chirurgie
Am Happach 44 a
D-97218 Gerbrunn
Telefon: 0931/700530

Dr. med. Dimitrije Panfilov
Abteilung für Plastische und Handchirurgie –
Klinikum Lippe Lemgo GmbH
Rintelnerstraße 85
D-32657 Lemgo
Telefon: 05261/260
Telefax: 05261/264280

Dr. Alberto Peek
Plastische Chirurgie -
BG-Unfallkrankenhaus
Bergedorferstraße 10
D-21033 Hamburg
Telefon: 040/73060

Dr. med. Frank-Werner Peter
Abteilung für Plastische Chirurgie und
Verbrennungskrankheiten –
BG-Universitätsklinik "Bergmannsheil"
Gilsingstraße 14
D-44789 Bochum
Telefon: 0234/3026841
Telefax: 0234/330734

Dr. med. Eva-Maria Pless
Abteilung für Plastische Chirurgie –
Hospital Schlitzerland
Günthergasse 21
D-36110 Schlitz
Telefon: 06642/88120

Dr. med. Ernst-Bernhard Plock
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder
D-93053 Regensburg
Telefon: 0941/3690
Telefax: 0941/369420

Dr. med. Wolfhart Priesack
Leitender Oberarzt der Chirurgischen Klinik –
Städtisches Krankenhaus
Chemnitzstraße 33

D-24116 Kiel
Telefon: 0431/1697817
Telefax: 0431/1697406

Dr. med. Regina Prieß
Kliniken Dr.Erler
Kontumazgarten 4-18
D-90429 Nürnberg
Telefon: 0911/2728500

Dr. med. Peter Reill
Abteilung für Handchirurgie – BG-Unfallklinik
Nordringstraße 95
D-72076 Tübingen
Telefon: 07071/6062277
Telefax: 07071/6062370

Jan Restel
Klinik für Plastische Chirurgie –
Diakoniekrankenhaus
Kreuzbergstraße 79
D-40489 Düsseldorf
Telefon: 0211/4092525

Irene Richter
Plastische Chirurgie – Klinikum Nord
Flurstraße 17
D-90491 Nürnberg
Telefon: 0911/3982367
Telefax: 0911/3982999

Dr. med. Bernd Rieck
Plastische-, Hand- und Wieder-
herstellungschirurgie der MHH
Podbielskistraße 380
D-30659 Hannover
Telefon: 0511/9063310
Telefax: 0511/9063480

Magdy Naguib Saad F.R.C.S.
Old Titness
Buckhurst Lane, Sunninghill
GB-0 Ascot, Berks SL5 7QB
Telefon: 0044 344/23949

Dr. med. Sven von Saldern
Städtisches Krankenhaus
München-Bogenhausen
Englschalkingerstraße 77
D-81925 München
Telefon: 089/92702549
Telefax: 089/92702036

Dr. med. Peter Schaller
Abteilung für Handchirurgie und Plastische
Chirurgie – Chirurgische Universitätsklinik
Krankenhausstraße 12
D-91054 Erlangen
Telefon: 09131/853277
Telefax: 09131/859327

Dr. med. Ulrich Hugo Schaudig
Universitäts-Augenklinik Eppendorf
Martinistraße 52
D-20251 Hamburg13
Telefon: 040/47172350
Telefax: 040/47174609

Prof. Dr med. Wilhelm Schink
Am Rauschergraben 6
D-82057 Icking-Dorfen
Dr. med. Andreas Schnur
Fasanengartenstraße 159
D-81549 München
Telefon: 089/6900571

Dr. med. Rahim Schoar
Abteilung für Plastische,
Wiederherstellungs- und Handchirurgie –
Städtische Krankenanstalten
D-47805 Krefeld
Telefon: 02151/322669
Telefax: 0251/322070

Dr. med. Clemens Schreckenberger
Klinik für Plastische Chirurgie –
Diakonie-Krankenhaus Kaiserwerth
Kreuzbergstraße 79
D-40489 Düsseldorf
Telefon: 0211/4092523

Prof. Dr. Dr. sc. med. Dieter Schumann
Klinik und Poliklinik für Kiefer-Gesichts-
Chirurgie und Plastische Chirurgie –
Friedrich-Schiller-Universität
Bachstraße 18
D-07740 Jena
Telefon: 03641/8223180
Telefax: 03641/8223179

Dr. med. Hannelore Sieber
Fachärztin für Plastische Chirurgie
Kantstraße 8
D-76137 Karlsruhe
Telefon: 0721/33488
Telefax: 0721/33488

Dr. med. Herrmann Solz
Av. Dr. Bernardino de Campos 77
BR – 11060 Santos-SP Brasilien

Dr. med. Anita Stock
Abteilung für Plastische Chirurgie – Zentrum für Brandverletzte – Krankenhaus Am Urban
Dieffenbachstraße 1
D-10967 Berlin
Telefon: 030/697360
Telefax: 030/6927907

Istvan Balazs Szemery
Leitender Arzt für Plastische Chirurgie
Mediburg Klinik
Lovas 10
HU-1012 Budapest
Telefon: 00361/2021178

Dr. med. Jaroslaw Tribull-Potapczuk
Klinik für Plastische Chirurgie der Universität
Ratzeburger Allee 160
D-23562 Lübeck
Telefon: 0451/5002064
Telefax: 0451/5002190

Wolfgang Vagt
Klinik für Plastische und Handchirurgie – Ferdinand-Sauerbruch-Klinikum
Arrenberger Straße 20
D-42117 Wuppertal1
Telefon: 0202/394575

Dr. med. Wolfgang Vetter
Gustav-Mahler-Straße 39
D-70195 Stuttgart

Dr. med. Peter Vogt
Klinik für Plastische Chirurgie
und Schwerbrandverletzte
Gilsingstraße 14
D-44789 Bochum
Telefon: 0234/3026841
Telefax: 0234/3026379

Dr. med. Rolf Vohs
Plastische Chirurgie –
Johanniter Krankenhaus
Johanniterstraße 3-5
D-53113 Bonn
Telefon: 0228/5430

Dr. med. Vinko Vrsalovic
Abteilung für Handchirurgie und Plastische Chirurgie – St. Marienkrankenhaus
Kampenstraße 50-51
D-57072 Siegen
Telefon: 0271/231124
Telefax: 0271/2314281

Priv. Doz. Dr. med. Konrad Wangerin
Chefarzt der Klinik für Plastische Chirurgie – Marienhospital
Böheimstraße 37
D-70199 Stuttgart
Telefon: 0711/64892511
Telefax: 0711/64892220

Dr. med. Konstanze Warbanow
Abteilung Plastische Chirurgie
– Städtische Krankenhaus
Reckenbergerstraße 19
D-33332 Gütersloh
Telefon: 05241/830

Dr. med. Annemarie Westhoven
Holzheimerstraße 8
D-94032 Passau
Telefon: 0851/52802

Prof. Dr med. Klaus Wilhelm
Leiter der Handchirurgischen Abteilung – Chirurgische Universitätsklinik Innenstadt
Pettenkoferstraße 8a
D-80336 München
Telefon: 089/51603604 oder 51602606
Telefax: 089/51604724

Dr. med. Wilhelm Wolff
Plastische Chirurgie und Handchirurgie
der Universität

Josef-Schneider-Straße 2
D-97080 Würzburg
Telefon: 0931/2013318
Telefax: 0931/2012241

David Wood M.D.
2700 Bellflower Blvd.305
USA-90815 Long Beach,
California
Telefon: 001/213/4251201

Hans-Hermann Wörl
Krankenhaus Bogenhausen
Englschalkingerstraße 77
D-81927 München
Telefon: 089/92702160

Dr.med. Rémy Zilliox
7 bis, place Darcy Bât.C
F-21000 Dijon
Telefon: 0033/80308639

Einladung nach Berlin

Die Frühjahrs-Mitgliederversammlung anläßlich des 112. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie vom 18. – 22. April 1995 in Berlin im Internationalen Congress Centrum (ICC) findet am Dienstag, dem 18. April 1995 in dem traditionsreichen Rudolf-Virchow-Haus, dem Pathologischen Institut der Charité im Zentrum Berlins statt. Dieses Institut, derzeit von Prof. Dr. med. M. Dietel geleitet, "Im Garten der Königlichen Charité zu Berlin" beherbergt das Berliner Medizinhistorische Museum, welches ursprünglich 1899 von Rudolf Virchow begründet wurde. Es enthielt am Tage seiner Eröffnung am 27. Juni 1899 20.833 Ausstellungsstücke, die damit wohl wertvollste und umfangreichste pathologisch-anatomische Sammlung, die je zusammengetragen wurde. Jedem zugänglich sind die erstaunlichsten Dinge zu sehen, wie z.B. Zyklopen und Sirenen, Fehlbildungen, wie sie sonst nur aus der Literatur der Sagen bekannt sind.

In der Mitte dieses Institutes liegt der in den letzten Tagen des Krieges ausgebrannte Hörsaal, in dessen Ruine wir uns zur Mitgliederversammlung (unter schützendem Dach!) treffen wollen. Ein frühzeitiges Erscheinen ist äußerst empfehlenswert. Der Kustos Dr. Krietsch steht zu Erklärungen bereit.

Einladung zur Mitgliederversammlung

An alle
Ordentlichen Mitglieder der
Vereinigung der
Deutschen Plastischen Chirurgen

Einladung zur Außerordentlichen Mitgliederversammlung der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen am Dienstag, den 18. April 1995, von 15 bis 18 Uhr im "ausgebrannten" Hörsaal, Rudolf-Virchow-Haus, Institut für Pathologie der Charité, Schumannstraße 20/21, 10177 Berlin.

Tagesordnung

1. Bericht des Präsidenten
2. Bericht des Sekretärs
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht des Vertreters im Berufsverband und UEMS
5. Bericht des Vertreters in der AWMF
6. Bericht des Vertreters bei der DGC: Satzungsänderungen
7. Bericht der Kommission Qualitätssicherung
8. Weiterbildungsbegleitende Assistenten-Fortbildung
9. Kontinuierliche Facharztfortbildung (credit points)
10. Bericht der Beiräte: Mikrochirurgie
    Handchirurgie
    Verbrennungschirurgie
    Ästhetische Chirurgie
11. Neugründungen von Landesverbänden
12. Gesellschaften mit Inhalten der Plastischen Chirurgie
13. Jahrestagung der VDPC 1995 in Leipzig
14. Antrag auf Satzungsänderung für die assoziierte Mitgliedschaft
15. Varia

Namens und im Auftrag des Präsidenten der VDPC darf ich Sie hierzu herzlich einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. P. Eckert

Einladung nach Leipzig

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen (VDPC) lade ich Sie herzlich zur **26. Jahrestagung** vom **20. bis 23. September 1995** nach Leipzig ein.

Der Strukturwandel der neuen Bundesländer zwingt uns zur Auseinandersetzung mit Gewohntem und Neuem, zwingt uns, gewohnte Denkweisen und Verhaltensmuster zu prüfen. Die Plastische Chirurgie hat mit der Anerkennung als Gebiet ein wichtiges Ziel für ihr äußeres Selbstverständnis erreicht. Für das innere Selbstverständnis ist immer wieder die Verbindung und auch die Abgrenzung mit den Nachbarfächern wichtig. Der erste Kongreß der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen in einem der neuen Bundesländer soll Anlaß sein, über dieses innere Selbstverständnis, die Verbindung zu den Nachbarfächern, die Überschneidungen und die Kooperation mit den anderen Disziplinen nachzudenken.

Der Kongreß soll Entwicklungen auf allen wesentlichen Tätigkeitsgebieten der Plastischen Chirurgie Raum geben. In den Grenzgebieten mit anderen Fächern soll versucht werden, die Diskussion von unterschiedlichen Standpunkten und Vorgehensweisen zum Gewinn für den Patienten zu nutzen. Besonders eingeladen sind deshalb Arbeitsgruppen, in denen der Plastische Chirurg interdisziplinär arbeitet. Sie sollen ihre Arbeit kritisch präsentieren.

Der Kongreß steht unter dem Leitthema: **»Die Plastische Chirurgie im interdisziplinären Spannungsfeld«**

Ich lade Sie ein, das offene Klima einer Stadt, die ihren Standort neu bestimmt, auch für die wissenschaftliche Diskussion zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Kongreßpräsident
Sekretariat

Priv. Doz. Dr. med. Michael Steen
Chefarzt der Klinik für Plastische
und Handchirurgie,
Brandverletztenzentrum
Städt. Klinikum St. Georg Leipzig
Delitzscher Straße 141
D-04129 Leipzig
Telefon: 03 41 / 9 09 – 25 51
Telefax: 03 41 / 9 09 – 25 52

PROGRAMMPLANUNG

Montag, 18. Sept. 1995	Kurs für Mitglieder der VDPC **»Ästhetische Plastische Chirurgie der Augenlider und vorderen Orbita«** Teil I: Theoretischer Teil
Dienstag, 19. Sept. 1995	Kurs für Mitglieder der VDPC **»Ästhetische Plastische Chirurgie der Augenlider und vorderen Orbita«** Teil II: Praktischer Teil
Mittwoch, 20. Sept. 1995	Mitgliederversammlung der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen (VDPC), Registrierung und Begrüßungsabend
Donnerstag, 21. Sept. 1995	Dieffenbachvorlesung und Verleihung der Dieffenbachmedaille Wissenschaftliches Programm, Leipziger Kulturabend mit Kabarett, Konzert, Theater

Freitag, 22. Sept. 1995 Wissenschaftliches Programm, Festabend

Samstag, 23. Sept. 1995 Wissenschaftliches Programm, Preisverleihungen

Wissenschaftliches Programm – THEMENBEREICHE

- Rekonstruktive Plastische Chirurgie
- Ästhetische Plastische Chirurgie mit Schwerpunkt »Chirurgie der Augenlider«
- Mikrochirurgie
- Handchirurgie mit Schwerpunkt »Frakturen an der Hand« (ohne Handwurzel)
- Verbrennungen mit Schwerpunkt »Organisation der Verbrennungsmedizin in Deutschland und im angrenzenden Ausland«
- Wissenschaftliches Forum
- Posterausstellung
- Videodemonstrationen

Jeder Themenbereich wird von einem zusammenfassenden Referat eines ausgewiesenen Fachvertreters eingeleitet, welches neuere Entwicklungen, aktuelle Schwerpunkte der Arbeit und Perspektiven darstellt.

Die eingereichten Beiträge sollen sich am Leitthema orientieren. Arbeitsgruppen, in denen der Plastische Chirurg interdisziplinär arbeitet, sind besonders aufgefordert, ihre Konzepte und Ergebnisse darzustellen.

Neben der interdisziplinär abgestimmten Zusammenarbeit finden wir in der Plastischen Chirurgie vielfach Überschneidungen mit anderen Fächern. Ich denke hier besonders an Kieferchirurgen, Hals-Nasen-Ohrenärzte, Unfallchirurgen, Orthopäden, Dermatologen, Onkologen, Gynäkologen und Urologen, teilweise auch Neurochirurgen. Die Präsentation und Diskussion unterschiedlicher Herangehensweisen, daraus entwickelter Therapiekonzepte und ihrer Ergebnisse können für den Patienten über die Fächergrenzen hinweg nutzbar gemacht werden.

Vorgesehen ist, die angenommenen Abstracts in einem zitierfähigen Abstractband zu veröffentlichen. Ich bitte deshalb alle Vortragsanmeldungen in einer dafür aussagefähigen Form zeitgerecht einzureichen. Der Kongreß soll genügend Zeit zur Diskussion lassen. Soweit nicht alle angenommenen Beiträge in diesem Rahmen auch vorgetragen werden können, werden die Autoren aufgefordert werden, ihre Arbeit als Poster vorzustellen.

Alle Vortragsanmeldungen

bitte nur auf den dafür vorgesehenen Formularen

bis 15. Mai 1995

an den Kongreßpräsidenten einsenden.

Veranstaltungskalender

April 1995

16.04.1995
Yokohama
Japan

11. Kongress der Internationalen Conföderation für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (IPRAS)
Auskunft: Sekretariat c/o P.M.S.I. Japan Ltd. Royal Bldg. 12 – 8 Nibancho, Qchiyoda-ku, Tokio 102 Japan

18. – 22.04.1995
Berlin
ICC

112. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie
Auskunft: Deutsche Gesellschaft für Chirurgie, Geschäftsstelle, Elektrastr. 5, 81925 München, Tel.: 089/91 52 05

26.04.1995
Landshut

Plastisch-chirurgische Defektrekonstruktion im Hals-Kopf-Bereich
Auskunft: Dr. C.F. Bubb, Kreiskrankenhaus Landshut-Achdorf, Achdorfer Weg 3, 84036 Landshut, Tel.: 0871/4 53 76

Mai 1995

09.05.1995
Wuppertal

Operative Verfahren bei Adipositas und Lipodysthrophien
Auskunft: Sekretariat der Klinik für Plastische- und Handchirurgie, Ferdinand-Sauerbruch-Klinikum, Priv. Doz. Dr. med. G. Ingianni, Arrenbergerstr. 20, 42117 Wuppertal, Tel.: 0202/394575

11. – 12.05.1995
Paris
Frankreich

The 7th Rhinoplasty Symposium in Paris
Auskunft: Ghislaine Noack – Secretary Dr. Gilbert Aiach, 76, Avenue Raymond-Poincaré, 75116 Paris, Tel.: 33(1)45-53-57-57, Fax: 0033-1-47-55-18-60

18. – 20.05.1995
Antalya
Türkei

ISAPS Intructional Course: Advances and Refinements in Aesthetic Surgery
Auskunft: K. Güler Gürsu, M.D., Prof. and Chief of Department of Plastic and Reconstructive Surgery, Hacettepe University Medical School, 06100 Ankara, Turkey, Tel.: 90-312-310 98 08-311 93 93, Fax: 90-312-309 04 45

Juli 1995

04.07.1995
Wuppertal

Taktische Überlegung bei der Arm-Plexusparese
Auskunft: Sekretariat der Klinik für Plastische- und Handchirurgie, Ferdinand-Sauerbruch-Klinikum, Priv. Doz. Dr. med. G. Ingianni, Arrenbergerstr. 20, 42117 Wuppertal, Tel.: 0202/394575

September 1995

16. – 18.09.1995
Toulouse
Frankreich

7. Europäischer Kurs für Plastische Chirurgie
Auskunft: Madame N. Dubrana, Secretariat Professeur Costagliola, Hopital de Ragueil, 31054 Toulouse Cedex, Frankreich

Oktober 1995

06. – 07.10.1995
Jena

4. Internationales Symposion Mikrochirurgie in der Rekonstruktiven und Plastischen Chirurgie
Auskunft: Prof. Dr. Dr. Dieter Schumann, Klinik und Poliklinik für Kiefer- und Gesichts-Chirurgie und Plastische Chirurgie, Friedrich-Schiller-Universität, Bachstr. 18, 07740 Jena, Tel.: 03641-8223180, Fax: 03641-8223179

19. – 21.10.1995
Halle/Saale

33. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie
Auskunft: Prof. Dr. Alexander Berghaus, Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Magdeburger Str. 12, 06097 Halle/Saale, Tel.: 0345-5571784, Fax: 0345-25785